

**Prüfungs- und Studienordnung für den
Masterstudiengang „Landscape Ecology and Nature Conservation“
an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald**

Vom 01. August 2016

Aufgrund von § 2 Absatz 1 in Verbindung mit § 38 Absatz 1 und § 39 Absatz 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Mecklenburg-Vorpommern (Landeshochschulgesetz – LHG M-V) in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. Januar 2011 (GVBl. M-V S. 18) erlässt die Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald die folgende Prüfungs- und Studienordnung für den Masterstudiengang „Landscape Ecology and Nature Conservation“ (M. Sc. Landscape Ecology and Nature Conservation) als Satzung:

Inhaltsverzeichnis:

- § 1 Regelungsgegenstand
- § 2 Studienziel
- § 3 Zugang zum Studium und Studienaufnahme
- § 4 Gliederung des Studiums
- § 5 Veranstaltungsarten
- § 6 Modulprüfungen
- § 7 Arbeitsbelastung und Prüfungsleistungen
- § 8 Modul Masterarbeit
- § 9 Bildung der Gesamtnote
- §10 Akademischer Grad
- §11 Inkrafttreten/Außerkräftreten, Übergangsregelung

Anhang: Anhang A Musterstudienplan
 Anhang B Modulkatalog

Die nachfolgend verwendeten Abkürzungen bedeuten:

| | |
|----|-------------------------------|
| AB | Arbeitsbelastung in Stunden |
| D | Dauer des Moduls in Semestern |
| H | Hausarbeit |
| K | Klausur |
| LP | Leistungspunkte |
| M | Minuten |
| MP | Mündliche Prüfung |
| P | Protokoll |
| PB | Praktikumsbericht |
| PF | Portfolio |
| PL | Art der Prüfungsleistungen |
| PP | Posterpräsentation |
| PT | Praktisches Testat |
| PU | Umfang der Prüfungsleistungen |

| | |
|-----|--|
| R | Referat |
| RPT | Regelprüfungstermin (Semester) |
| S | Seiten |
| T | regelmäßige Teilnahme gemäß § 5 Absatz 7 |
| TB | Teilnahmebestätigung |
| ÜA | Übungsaufgaben |
| WB | Wissenschaftlicher Bericht |
| wo | wahlobligatorische Prüfungsleistung |
| ZV | Zulassungsvoraussetzungen für Prüfung |
| * | unbenotete Prüfungsleistung |
| - | bis |
| / | oder |

§ 1^{*} Regelungsgegenstand

Diese Prüfungs- und Studienordnung regelt den Studieninhalt, Studienaufbau und das Prüfungsverfahren im Masterstudiengang „Landscape Ecology and Nature Conservation“ an der Ernst-Moritz-Arndt- Universität Greifswald. Ergänzend gilt die Rahmenprüfungsordnung der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald (RPO) vom 31. Januar 2012 (Mittl.bl. BM M-V 2012 S. 394) in der jeweils geltenden Fassung.

§ 2 Studienziel

(1) Ausbildungsziel sind Absolventen mit dem Abschluss Master of Science, welche Inhalte und Methoden des Faches „Landschaftsökologie und Naturschutz“ beherrschen und im internationalen Kontext eigenständig komplexe Forschungsaufgaben lösen können. Daher werden die Studieninhalte überwiegend in englischer Sprache vermittelt. Die überwiegend naturwissenschaftliche Ausbildung wird durch Lehrinhalte aus geistes- und wirtschaftswissenschaftlichen Fächern ergänzt. Der Studiengang ist forschungsnah und transdisziplinär ausgerichtet.

(2) Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse über inhaltliche und konzeptionelle Problemstellungen der Landschaftsökologie und des nationalen und internationalen Naturschutzes. Basierend auf guten taxonomischen Kenntnissen als Grundvoraussetzung für landschaftsökologische Analysen und Bewertungen wird in der Ökologie besonderer Wert auf das systemische Verständnis von Ökosystemen und ihren Veränderungen gelegt. Dieses Lernziel wird durch Exkursionen vertieft. In der Landschaftsökonomie werden vertiefte Kenntnisse über die unterschiedlichen theoretischen Ansätze (Kosten-Nutzen-Analyse, Standard-Preis-Ansatz), sowie die Möglichkeiten und Grenzen einer monetären Bewertung von Naturgütern erworben. In der Umweltethik wird die Fähigkeit zu einer kritischen Analyse und Reflexion auf unterschiedliche Wertvorstellungen, Schutzgüter, Ziele und Leitlinien des Umwelt- und Naturschutzes erworben.

^{*} Alle Personen- und Funktionsbezeichnungen in dieser Ordnung beziehen sich in gleicher Weise auf alle Personen bzw. Funktionsträger, unabhängig von ihrem Geschlecht.

(3) Die Absolventen des Studiengangs sollen befähigt sein, eine berufliche Laufbahn im Bereich der Landschafts- und Naturschutzforschung, nationaler und internationaler Naturschutzorganisationen, Büros der Landschaftsplanung, Umwelt- und Naturschutzadministration, staatlichen Ämtern und Verbänden zu ergreifen.

§ 3

Zugang zum Studium und Studienaufnahme

(1) Zum Studium kann nur zugelassen werden, wer einen Bachelorstudiengang im Bereich der Landschaftsökologie oder in anderen Bereichen der Bio-, Agrar-, und Forstwissenschaft abgeschlossen hat.

(2) Bewerber, die die Kriterien nach Absatz 1 nicht erfüllen, können als Sonderbewerber zugelassen werden. Voraussetzung ist ein erfolgreich abgeschlossener erster berufsqualifizierender Hochschulstudiengang mit einem deutlich ausgeprägten Umwelt- und Naturschutzbezug. Die Entscheidung über die Zulassung von Sonderbewerbern trifft der Prüfungsausschuss nach Antrag im Einzelfall.

(3) In bestimmten Fällen kann der Prüfungsausschuss die Zulassung mit der Auflage verbinden, ausgewählte Lehrveranstaltungen des Bachelorstudiengangs Landschaftsökologie und Naturschutz an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität nachzuholen. Entsprechende Nachweise sind spätestens mit der Anmeldung zur Masterarbeit beim Zentralen Prüfungsamt vorzulegen.

(4) Weitere Voraussetzung ist der Nachweis von Kenntnissen des Englischen auf dem Niveau B2 des „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens“ (Äquivalente: FCE, TOEFL (CBT) 213, TOEFL (IBT) 80, TOEFL (PBT) 550, TOEIC 785, IELTS 6.0) oder alternativ der Nachweis von mindestens sieben Jahren Schulenglisch.

(4) Das Studium im Masterstudiengang Landscape Ecology and Nature Conservation kann nur im Wintersemester aufgenommen werden.

§ 4

Gliederung des Studiums

(1) Die Zeit, in der in der Regel das Masterstudium mit dem M. Sc.-Grad abgeschlossen werden kann (Regelstudienzeit), beträgt vier Semester.

(2) Das Studium gliedert sich in Basis- und Wahlmodule sowie die Masterarbeit. Die Basismodule sind obligatorisch. Wahlmodule sind wahlobligatorisch und werden nach Maßgabe dieser Ordnung frei gewählt. Innerhalb der Module können obligatorische und wahlobligatorische Lehrveranstaltungen angeboten werden. Näheres ergibt sich aus dem Modulkatalog.

(3) Basismodule vermitteln vertiefte allgemeine Kenntnisse, die für die kompetente Diskussion aktueller Problemfelder im Bereich der Landschaftsökologie und des Naturschutzes erforderlich sind. Sie vertiefen die interdisziplinäre Arbeitsweise der Landschaftsökologie und verknüpfen das Wissen aus den Naturwissenschaften mit

sozialen und ökonomischen Kenntnissen. Sie werden einmal jährlich angeboten. Die Studierenden müssen in fünf Basismodulen 30 LP erwerben.

(4) Wahlmodule dienen der Vertiefung in einzelne Fachdisziplinen innerhalb der Studienrichtung Landschaftsökologie und Naturschutz oder bieten die Möglichkeit, Sonderqualifikationen in weiteren Grundlagenfächern zu erlangen. Sie eröffnen Zugänge zu aktuellen Forschungsfragen. Es müssen zehn Wahlmodule absolviert und insgesamt 60 LP erworben werden. Mindestens acht der gewählten Module müssen benotet sein. Insgesamt gehen die besten sieben Bewertungen in die Gesamtnote nach § 9 ein. Es liegt in der Freiheit des Studierenden, über die Mindestzahl hinaus weitere Wahlmodule als Zusatzfächer (§ 32 RPO) zu absolvieren.

(5) Der Studiengang wird mit der Masterarbeit abgeschlossen (§ 8).

§ 5 Veranstaltungsarten

(1) Die Studieninhalte der Module werden in Vorlesungen, Seminaren, Übungen, Praktika und auf Exkursionen vermittelt.

(2) Vorlesungen dienen der systematischen Darstellung eines Stoffgebietes. Der Vortragscharakter überwiegt.

(3) Seminare sind Lehrveranstaltungen mit einem kleineren Teilnehmerkreis. Sie dienen der Anwendung allgemeiner Lehrinhalte eines Faches auf spezielle Problemfelder, dem Studium der wissenschaftlichen Literatur, der Entwicklung von Argumentationskompetenz sowie der Einübung von Präsentationstechniken. Durch Referate sowie in Diskussionen werden die Studierenden in das selbständige wissenschaftliche Arbeiten eingeführt.

(4) Übungen führen die Studierenden in die praktische wissenschaftliche Tätigkeit bei intensiver Betreuung durch Lehrpersonen ein. Sie vermitteln grundlegende Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens in den relevanten Fachgebieten und fördern die Anwendung und Vertiefung der Lehrinhalte.

(5) Praktika sind durch die eigenständige Anwendung wissenschaftlicher Methoden auf wissenschaftliche Fragestellungen gekennzeichnet. Sie dienen der Einübung und Vertiefung praktischer Fähigkeiten und fördern das selbständige Bearbeiten wissenschaftlicher Aufgaben. Sie dienen des Weiteren der anschaulichen Vertiefung fachbezogener Lehrinhalte.

(6) Exkursionen dienen der naturraumkundlichen Vertiefung fachbezogener Lehrinhalte und dem Verständnis für Naturschutzprobleme im jeweiligen Exkursionsgebiet.

(7) Lehrveranstaltungen werden in englischer oder deutscher Sprache nach Maßgabe der Modulverantwortlichen abgehalten.

§ 6 Modulprüfungen

(1) Module werden mit Prüfungen abgeschlossen. In den Modulprüfungen wird geprüft, ob und inwieweit der Studierende die Qualifikationsziele erreicht hat.

(2) Modulprüfungen können nach Wahl des Studierenden und in Absprache mit dem Prüfer auf Englisch erbracht werden. Wenn eine Lehrveranstaltung in englischer Sprache abgehalten wird, kann der Prüfer die Modulprüfung in englischer Sprache durchführen. Die Festlegung nach den Sätzen 1 und 2 erfolgt zu Beginn der Vorlesungszeit.

(3) Modulprüfungen bestehen aus eigenständig abgrenzbaren Prüfungsleistungen. Prüfungsleistungen sind:

- Mündliche Prüfung (MP), Dauer 25 Minuten
- Klausur (K), Dauer 30 bis 90 Minuten
- Praktisches Testat (PT), Dauer 120 Minuten (§ 22 Abs. 6 RPO)
- Protokoll (P) zur Übung, Experiment, Exkursion und dergleichen, Umfang ca. 10 Seiten
- Referat (R) mit Diskussion (ca. 20 Minuten)
- Hausarbeit (H), Umfang ca. 25 Seiten, Bearbeitungszeit max. 2 Monate, es sei denn in § 7 ist etwas abweichendes geregelt
- Übungsaufgaben (ÜA), Gesamtumfang ca. 20 Seiten
- Praktikumsbericht (PB), Umfang ca. 10 Seiten
- Wissenschaftlicher Bericht (WB), Umfang ca. 10 Seiten, entspricht Hausarbeit, welche in der Form eines naturwissenschaftlichen Zeitschriftenartikels abgefasst ist
- Posterpräsentation (PP)
- Portfolio (PF), Sammlung von Leistungskontrollen (maximal 12), Festlegung von Art und Umfang spätestens 4 Wochen nach Vorlesungsbeginn

(4) Soweit eine Wahl zwischen zwei Prüfungsarten besteht, legt der Dozent spätestens in der zweiten Vorlesungswoche fest, in welcher Prüfungsart die Prüfung und eine eventuelle Wiederholungsprüfung abgelegt werden. Erfolgt keine Festlegung, gilt die in § 7 an erster Stelle genannte Prüfungsart.

(5) Es werden für die einzelnen Modularten folgende Leistungspunkte vergeben:

- für die Basismodule: 30 LP;
- für die Wahlmodule: 60 LP;
- für die Masterarbeit inklusive Verteidigung: 30 LP.

(6) Besteht eine Modulprüfung aus mehreren Teilprüfungen, so muss jede einzelne Teilprüfung mit mindestens „ausreichend“ (4,0) oder als „bestanden“ bewertet werden. Bestandene Teilprüfungen bleiben unberührt.

(7) Wiederholungsprüfungen finden in der Regel zu Beginn des Folgesemesters statt. § 41 Abs. 3 RPO findet entsprechend Anwendung.

(8) Klausuren verbleiben beim Prüfer. Dem Studierenden ist eine Einsichtnahme in seine Klausur zu gewähren.

§ 7 Arbeitsbelastung und Prüfungsleistungen

(1) Im Masterstudiengang werden Basismodule im zeitlichen Umfang von 900 Stunden (30 LP) studiert:

| Cod e | Modul | D | AB | LP | ZV | PL | PU | RPT |
|-------|---------------------------------|---|-----|----|----|------------|------|-----|
| B1 | Landscape ecology and economics | 1 | 180 | 6 | | MP | 25 M | 1 |
| B2 | Ethics and Environment | 2 | 180 | 6 | | K | 90 M | 1 |
| B3 | International Excursion | 1 | 180 | 6 | | P* oder R* | | 2 |
| B4 | Research internship | 1 | 240 | 8 | | P | | 3 |
| B5 | Personal Profiling | 1 | 120 | 4 | | P* | | 3 |

Die 4 LP für das Modul B5 „Personal Profiling“ können frei aus dem Lehrangebot der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald gewählt werden, sofern die Veranstaltung nicht bereits im Rahmen des ersten qualifizierenden Studienabschlusses studiert wurde.

(2) Es sind zehn Wahlmodule im zeitlichen Umfang von 1800 Stunden (60 LP) zu studieren. Mindestens acht der gewählten Module müssen benotet sein. Insgesamt gehen die besten sieben Bewertungen in die Gesamtnote ein:

| Code | Modul | D | AB | LP | ZV | PL | PU | RPT |
|------|--|---|-----|----|----|--|-------------------|-----|
| E1 | Umweltökonomie | 2 | 180 | 6 | | H | | 3 |
| E2 | Landnutzung II | 2 | 180 | 6 | | 2 K Die Klausuren beziehen sich auf zwei Vorlesungen, die aus dem Modulangebot zu wählen sind | 2 x 30M | 3 |
| E3 | Cost Benefit Analysis | 1 | 180 | 6 | | K | 90 M | 2 |
| E4 | Economic Valuation of Natural Resources | 1 | 180 | 6 | | H | | 3 |
| E5 | Peatland utilisation | 2 | 180 | 6 | | K | 60 M | 3 |
| | | | | | | TB* | | |
| E6 | Wissenschaftstheoretische und ethische Aspekte des Naturschutzes | 1 | 180 | 6 | | K oder H | 90 M oder 15 S | 3 |
| | | | | | | R* | | |
| E7 | Umweltethische Kon- | 1 | 180 | 6 | | H | 15 S | 2 |

| | | | | | | | | |
|-----|---|---|-----|---|------------------|-----------|------|---|
| | zepte und ihre Umsetzung | | | | | 2 R* | | |
| E8 | Botanical Species Conservation 1 (Plant Species Conservation) | 1 | 180 | 6 | | R | | 2 |
| E9 | Botanical Species Conservation 2 (Population Biology) | 1 | 180 | 6 | E8 ¹ | P | | 2 |
| E10 | Conservation Genetics of Plants 1 (Reproductive Biology) | 1 | 180 | 6 | | R | | 2 |
| E11 | Conservation Genetics of Plants 2 (Population Genetics) | 1 | 180 | 6 | E10 ¹ | P | | 2 |
| E12 | Experimental Plant Ecology 1 | 1 | 180 | 6 | | R | | 3 |
| E13 | Experimental Plant Ecology 2 | 1 | 180 | 6 | | WB | | 3 |
| E14 | Ornithology 1 | 1 | 180 | 6 | | K | 60 M | 2 |
| | | | | | | R* | | |
| E15 | Ornithology 2 | 1 | 180 | 6 | E14 ¹ | P | | 2 |
| | | | | | | T | | |
| E16 | Animal Conservation & Ecology 1 | 1 | 180 | 6 | E16 ¹ | K | 60 M | 2 |
| | | | | | | R* | | |
| E17 | Animal Conservation & Ecology 2 | 1 | 180 | 6 | | WB | | 2 |
| E18 | Vegetation Ecology 1 | 1 | 180 | 6 | | ÜA, R* | | 3 |
| E19 | Vegetation Ecology 2 | 1 | 180 | 6 | | WB | | 2 |
| E20 | General and Applied Aquatic Ecology | 1 | 180 | 6 | | K | 90 M | 3 |
| | | | | | | R* | | |
| E21 | Aquatic Ecology – Summer course | 1 | 180 | 6 | | P, R* | | 2 |
| E22 | Conservation and Behaviour 1 | 1 | 180 | 6 | | K | 60 M | 2 |
| | | | | | | R* | | |
| E23 | Conservation and Behaviour 2 | 1 | 180 | 6 | E22 ¹ | P oder PP | | 2 |
| E24 | Conservation Genetics 1 | 1 | 180 | 6 | | K | 60 M | 3 |
| | | | | | | R* | | |
| E25 | Conservation Genetics 2 | 1 | 180 | 6 | E24 ¹ | P | | 3 |
| E26 | Aquatische Mikrobiologie 1 | 1 | 180 | 6 | | K | 45 M | 3 |
| | | | | | | R* | | |
| E27 | Aquatische Mikrobiologie 2 | 1 | 180 | 6 | | K | 45 M | 2 |
| | | | | | | R* | | |
| E28 | Mikrobielle Ökologie I – Energieflüsse & | 1 | 180 | 6 | | K | 90 M | 3 |

| | | | | | | | | |
|-----|---|---|-----|---|------------------|-----------|------|---|
| | Stoffkreisläufe | | | | | | | |
| E29 | Mikrobielle Ökologie II – Molekulare Ökologie & Interaktionen | 1 | 180 | 6 | | K | 60 M | 2 |
| E30 | Biology of Reproduction in Animals 1 (Behaviour, Mechanisms & Strategies) | 1 | 180 | 6 | | K | 60 M | 2 |
| | | | | | | R* | | |
| E31 | Biology of Reproduction in Animals 2 (Behavioural Ecology) | 1 | 180 | 6 | E30 ¹ | P | | 2 |
| E32 | Plant Stress Physiology | 1 | 180 | 6 | | K | 90 M | 3 |
| | | | | | | R* | | |
| E33 | Großpraktikum Stressphysiologie der Pflanze | 1 | 180 | 6 | E32 ¹ | P | | 3 |
| E34 | Climate Change | 1 | 180 | 6 | | R oder PP | | 2 |
| E35 | Dendrochronology | 1 | 180 | 6 | | R* | | 3 |
| E36 | Environmental Hydrogeology | 1 | 180 | 6 | | PF | | 2 |
| E37 | Facies analysis of glacial deposits | 1 | 180 | 6 | | PF | | 3 |
| E38 | Quartäre Geoarchive | 1 | 180 | 6 | | P | | 2 |
| E39 | Geoarchäologie | 1 | 180 | 6 | | K | 90 M | 2 |
| | | | | | | P* | | |
| E40 | Paläontologie | 1 | 180 | 6 | | R | | 2 |
| E41 | Paläoökologie und Evolution | 1 | 180 | 6 | | K | 90 M | 2 |
| E42 | Organismen in Raum und Zeit | 1 | 180 | 6 | | K | 90 M | 3 |
| E43 | Restoration Ecology | 1 | 180 | 6 | | R, TB* | | 3 |
| E44 | Mire ecology and regionality | 2 | 180 | 6 | | MP | 25 M | 3 |
| E45 | Quaternary palaeoecology | 1 | 180 | 6 | | R, P* | | 3 |
| E46 | Peatlands and palaeoecology | 2 | 180 | 6 | | R, P* | | 3 |
| E47 | Ecology & Protection of Ecosystems in the Southern Hemisphere & the Tropics | 1 | 180 | 6 | | R, R* | | 3 |
| E48 | Bodenökologie | 1 | 180 | 6 | | ÜA* | | 2 |
| E49 | Naturräume Osteuropas | 1 | 180 | 6 | | ÜA* | | 2 |
| E50 | Geographische Informationssysteme: Vertiefung | 1 | 180 | 6 | | PB, P* | | 2 |
| E51 | Advanced field skills | 1 | 180 | 6 | | PT | | 3 |
| E52 | Projektmanagement | 1 | 180 | 6 | | H | 20 S | 2 |

| | | | | | | | | |
|-----|---------------------------------------|---|-----|---|--|--------------------------------------|-------|-----|
| | | | | | | R* | | |
| E53 | Moderne Fremdsprachen | 1 | 180 | 6 | | K oder | 100 M | 3 |
| | | | | | | PF | | |
| | | | | | | TB* Conference Skills (wo) | | |
| | | | | | | TB* Seminare oder Selbstlernerheiten | | |
| E54 | Internship (externes Berufspraktikum) | 1 | 180 | 6 | | TB*, PB* | | 1-4 |

¹Anmeldung zu Prüfungen des Moduls nur gleichzeitig mit der Anmeldung zu den Prüfungen des aufgeführten Wahlmoduls oder nach erfolgreicher Absolvierung desselben

(3) Ein Modul, das bereits im Bachelorstudium absolviert wurde, kann im Masterstudiengang nicht nochmals absolviert werden, es sei denn die Module sind nicht im Wesentlichen inhaltsgleich. Die Feststellung nach Satz 1 trifft der Prüfungsausschuss auf schriftlichen Antrag des Studierenden. Der Antrag ist beim Zentralen Prüfungsamt einzureichen.

(4) Die Module gemäß den Absätzen 1 und 2 werden mit den im Modulkatalog genannten Qualifikationszielen studiert.

(5) Das Angebot aller unter Absatz 3 genannten Aufbaumodule besteht vorbehaltlich der Verfügbarkeit entsprechender Lehrkapazitäten. Ein Rechtsanspruch auf ein bestimmtes Aufbaumodul besteht nicht, da es für alle Aufbaumodule eine begrenzte Teilnehmerzahl gibt und nicht alle Module in jedem Semester angeboten werden. Über die Teilnahme an einem Aufbaumodul entscheidet der Modulverantwortliche nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Plätze. Übersteigt die Studierendennachfrage zu einem bestimmten Aufbaumodul die Aufnahmekapazität, entscheidet der Prüfungsausschussvorsitzende im Benehmen mit dem Modulverantwortlichen nach Anhörung der Betroffenen. Die Entscheidungskriterien für die Teilnahme ergeben sich aus § 54 Absatz 2 der RPO.

§ 8 Modul Masterarbeit

(1) Das Studium wird mit der Masterarbeit abgeschlossen, die wenigstens mit „ausreichend“ (4,0) bewertet worden sein muss. Die Anmeldung zur Masterarbeit erfordert den Nachweis von mindestens 60 LP. Das Thema der Masterarbeit muss spätestens sechs Monate nach Beendigung der letzten Modulprüfung ausgegeben werden. Der Antrag auf Ausgabe des Themas muss spätestens 14 Tage vor Termin dem Zentralen Prüfungsamt vorliegen. Beantragt der Studierende das Thema später oder nicht, verkürzt sich die Bearbeitungszeit entsprechend.

(2) Die Masterarbeit ist eine Prüfungsleistung, die die wissenschaftliche Qualifikation unter Beweis stellt. Sie soll zeigen, dass der Studierende in der Lage ist, eine mit dem Betreuer vereinbarte komplexe landschaftsökologische Aufgabenstellung angemessenen Umfangs eigenständig zu bearbeiten.

(3) Das Modul Masterarbeit beinhaltet die schriftliche Masterarbeit und deren mündliche Verteidigung. Für die Arbeit werden 28 LP, für die Verteidigung werden 2 LP vergeben. Die Verteidigung der Arbeit wird benotet.

(4) Die Bearbeitungszeit der schriftlichen Masterarbeit beträgt sechs Monate.

(5) Die Masterarbeit ist beim Zentralen Prüfungsamt fristgerecht in drei gebundenen Exemplaren (Thermo- oder Klebebindung) sowie in elektronischer Form zusammen mit einer Erklärung einzureichen, dass von der Arbeit eine elektronische Kopie gefertigt und gespeichert werden darf, um eine Überprüfung mittels einer Plagiatssoftware zu ermöglichen.

(6) Die Masterarbeit ist zu verteidigen. In einer Verteidigung hat der Studierende die wesentlichen Ergebnisse der Masterarbeit vorzutragen (20 Minuten) und gegen anschließend vorgebrachte Einwände zu verteidigen (25 Minuten). Für die Verteidigung der Masterarbeit werden 2 LP vergeben. Die Verteidigung der Masterarbeit wird von mindestens zwei Prüfern bewertet. Einer der Prüfer soll derjenige sein, der die Arbeit betreut hat.

(7) Wird die Verteidigung mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet, so kann sie einmal wiederholt werden. Wird die Verteidigung zweimal mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet, so muss auch die Masterarbeit wiederholt werden.

§ 9

Bildung der Gesamtnote

(1) Die Gesamtnote der Masterprüfung errechnet sich gemäß § 33 RPO aus den Noten der Modulprüfungen und der Note für die Masterarbeit.

(2) Die Noten für die Modulprüfungen gehen gemäß ihrem relativen Anteil an den Leistungspunkten in die Gesamtnote ein. Bei den Wahlmodulen werden gemäß § 4 Absatz 4 die besten sieben Bewertungen berücksichtigt. Die Note für die Masterarbeit wird mit dem zweifachen Anteil gewichtet.

§ 10

Akademischer Grad

Aufgrund der bestandenen Masterprüfung wird der akademische Grad „Master of Science“ (M.Sc.) verliehen.

§ 11

Inkrafttreten/Außerkräfttreten, Übergangsregelung

(1) Diese Fachprüfungs- und Studienordnung tritt am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

(2) Sie gilt erstmals für diejenigen Studierenden, die zum Wintersemester 2016/17 immatrikuliert werden. Für Studierende, die vorher immatrikuliert wurden, findet sie keine Anwendung.

(3) Die Studien- und Prüfungsordnung vom 07. Februar 2013 (hochschulöffentlich bekannt gemacht am 29. Mai 2013), tritt mit Ablauf des 30. September 2019 außer Kraft.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Senats vom 20. Juli 2016 und der Genehmigung der Rektorin vom 01. August 2016.

Greifswald, den 01.08.2016

**Die Rektorin
der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
Universitätsprofessorin Dr. Johanna Eleonore Weber**

Veröffentlichungsvermerk: Hochschulöffentlich bekannt gemacht am 17.03.2017

Anhang A: Musterstudienplan für den Masterstudiengang „Landscape Ecology and Nature Conservation“

Die nachfolgend verwendeten Abkürzungen bedeuten:

| | |
|-----|--|
| ID | Identifikationsnummer des Moduls |
| LP | Leistungspunkte (ECTS), Workload der Studierenden |
| SWS | Semesterwochenstunde |
| PL | Art und Umfang der Prüfungsleistung: |
| * | unbenotete Prüfungsleistung |
| E | Exkursion |
| K | Klausur, dahinter die Dauer der Klausur in Minuten |
| LV | Lehrveranstaltung |
| MP | Mündliche Prüfung (25 Minuten Dauer) |
| P | Protokoll |
| R | Referat |
| V | Vorlesung |

1. Semester:

| ID | Modul | Art LV | PL | SWS | LP |
|--------------|---------------------------------|-------------------|-----------------|--------------|-----------|
| B1 | Landscape Ecology and Economics | 2 V | 1 MP25 | 4 | 6 |
| B2 | Ethics and Environment | 1 V | | 2 | |
| E1-54 | Wahlmodul 1 | vgl. Modulkatalog | vgl. § 7 Abs. 2 | 4-5 | 6 |
| E1-54 | Wahlmodul 2 | vgl. Modulkatalog | vgl. § 7 Abs. 2 | 4-5 | 6 |
| E1-54 | Wahlmodul 3 | vgl. Modulkatalog | vgl. § 7 Abs. 2 | 4-5 | 6 |
| E1-54 | Wahlmodul 3 | vgl. Modulkatalog | vgl. § 7 Abs. 2 | 4-5 | 6 |
| Summe | | | | 22-26 | 30 |

2. Semester:

| Code | Modul | Art LV | PL | SWS | LP |
|--------------|-------------------------|-------------------|-----------------|--------------|-----------|
| B3 | International Excursion | 1 E | P* oder R* | 5 | 6 |
| B2 | Ethics and Environment | 1 V | 1 K90 | 2 | 6 |
| E1-54 | Wahlmodul 5 | vgl. Modulkatalog | vgl. § 7 Abs. 2 | 4-5 | 6 |
| E1-54 | Wahlmodul 6 | vgl. Modulkatalog | vgl. § 7 Abs. 2 | 4-5 | 6 |
| E1-54 | Wahlmodul 7 | vgl. Modulkatalog | vgl. § 7 Abs. 2 | 4-5 | 6 |
| Summe | | | | 19-22 | 30 |

3. Semester:

| Code | Modul | Art LV | PL | SWS | LP |
|--------------|---------------------|-------------------|-----------------|--------------|-----------|
| B4 | Research Internship | 1 Praktikum | 1 P | 7 | 8 |
| B5 | Personal Profiling | Je nach Wahl | 1 P* | 4 | 4 |
| E1-54 | Wahlmodul 8 | vgl. Modulkatalog | vgl. § 7 Abs. 2 | 4-5 | 6 |
| E1-54 | Wahlmodul 9 | vgl. Modulkatalog | vgl. § 7 Abs. 2 | 4-5 | 6 |
| E1-54 | Wahlmodul 10 | vgl. Modulkatalog | vgl. § 7 Abs. 2 | 4-5 | 6 |
| Summe | | | | 23-26 | 30 |

4. Semester:

| Code | Modul | Art LV | PL | SWS | LP |
|--------------|--------------|---------------|----------------------|------------|-----------|
| MA | Masterarbeit | | Arbeit, Verteidigung | - | 30 |
| Summe | | | | 0 | 30 |

Anhang B: Modulkatalog für den Masterstudiengang „Landscape Ecology and Nature Conservation“

Die nachfolgend verwendeten Abkürzungen bedeuten:

| | |
|------|---|
| LP | Leistungspunkte (ECTS), Workload der Studierenden |
| SWS | Semesterwochenstunde |
| * | unbenotete Prüfungsleistung |
| E | Exkursion |
| P | Praktikum |
| R | Referat |
| S | Seminar |
| SoSe | Sommersemester |
| Ü | Übung |
| V | Vorlesung |
| wo | wahlobligatorisch |
| WiSe | Wintersemester |

Teil 1: Basismodule

Es werden fünf obligatorische Basismodule mit einem zeitlichen Umfang von 900 Stunden (30 LP) angeboten

| Basismodul B1: Landscape ecology and economics | |
|---|---|
| Verantwortlicher | Leiter AG Landschaftsökologie und Ökosystemdynamik |
| Sprache | Englisch |
| Qualifikationsziele | Die Studierenden haben Kenntnisse über aktuelle konzeptionelle Ansätze in der Landschaftsökologie erworben, sowie ihre mikroökonomischen Kenntnisse ausgebaut und angewendet in Bezug auf die ökonomische Bewertung von Natur- und Landschaftsressourcen, sowie für die Bewertung von Eingriffen aller Art in die Landschaft. |
| Modulinhalte | Vorlesung „Principles of Landscape Ecology“ <ul style="list-style-type: none"> • Grundkonzepte der Landschaftsökologie • Reduktionismus und Emergenz / Holismus und Atomismus • Hierarchie und Landschaftseinheiten • Das Ökosystem-Konzept • Stabilitäts und Resilienzkonzepte • Selbstorganisation / Selbstregulation • Evolution und Dynamik von Landschaften in Raum und Zeit • Landschaft im Nutzungskonflikt |

| | | | | | |
|---------------------------------|---|-----|--------------------|---------------|---------------|
| | Vorlesung „Nature Conservation Economics“ <ul style="list-style-type: none"> • Ökonomie und die belebte Umwelt • Globale Natur- und Biodiversitätsschutzstrategien • Märkte und staatliche Interventionen im Natur- und Landschaftsschutz • Öffentliche Güter, Allendegüter und das Management natürlicher Ressourcen • Ökonomie des Artenschutzes und der genetische Vielfalt • Ökonomie von Schutzgebieten • Ökonomische Prinzipien zur Bewertung von Gütern und Leistungen • Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Naturschutz • Tourismus, Erholung und Naturschutz • Zahlungen für Ökosystemdienstleistung • Ausgleichsmaßnahmen und handelbare Rechte • Kosten und Nutzen von Natura 2000 • Ökonomie des gemeinde-basierten Naturschutzes • Naturschutz in Entwicklungsländern | | | | |
| Lehrveranstaltungen | zu erwerben sind 6 LP | SWS | Kontaktzeit (in h) | Selbststudium | Gesamtaufwand |
| | Principles of Landscape Ecology (V) | 2 | 30 | 120 | 180 |
| | Ökonomie des Naturschutzes (V) | 2 | 30 | | |
| Leistungsnachweis | 1 mündliche Prüfung (25 Minuten) zu den Inhalten des Moduls | | | | |
| Angebot | Jährlich, Wintersemester | | | | |
| Dauer | 1 Semester | | | | |
| Zugangsvoraussetzungen | Keine | | | | |
| Empfohlene Einordnung | 1. Semester | | | | |
| Empfohlene Vorkenntnisse | Ökonomische und ökologische Grundkenntnisse | | | | |

| Basismodul B2: Ethics and Environment | |
|--|---|
| Verantwortlicher | Leiter AG Umweltethik |
| Sprache | Englisch, Deutsch |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der globalen ökologischen Zusammenhänge sowie die Fähigkeit, deren menschliche Beeinflussung allgemein nachvollziehbar zu bewerten • Vertrautheit mit den Begriffen, Voraussetzungen, Methoden und verschiedenen Konzepten der Umweltethik • Vertiefte Einsicht in das Konzept einer holistischen Umweltethik • Kompetenz zur eigenständigen ethischen Argumentation in unterschiedlichen naturschutzfachlichen Kontexten |

| | | | | | |
|---------------------------------|---|-----|--------------------|---------------|---------------|
| Modulinhalte | <p>Vorlesung „Global Environmental Problems“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besonderheiten des Planeten Erde, grundlegende Stationen der Erdgeschichte und Evolution • der globale Kohlenstoffkreislauf, die Rollen von Atmosphäre, Oberflächen- und Tiefenozean, der Land-Biomasse, Böden und menschlicher Eingriffe • globaler Wasserkreislauf und seine Beeinflussung durch den Menschen • die globalen N- und P-Kreisläufe im Vergleich • Energiehaushalt und globales Klima • Klimawandel - natürliche Variabilität und menschlicher Einfluss, ökologische Effekte • Ökonomie des Klimawandels • Alternative Energie und alternative Landnutzungskonzepte <p>Vorlesung „Naturethik“ (wo) / Seminar „Nature ethics“ (wo)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entstehung der Umweltethik, ihre grundlegende Rolle bei der Beurteilung und Bewältigung von Umweltproblemen • Selbstverständnis und Methodik • Naturphilosophische, anthropologische und erkenntnistheoretische Voraussetzungen • Begriffliche und konzeptionelle Grundlagen • Übersicht über die Grundtypen der Umweltethik • Anthropozentrik, das Konzept der Nachhaltigkeit, Klimaethik • Nicht-anthropozentrische Ansätze • Das Konzept einer holistischen Umweltethik: Begründung, Konsequenzen, Zielkonflikte, Abwägungskriterien • Grenzen ethischer Systematisierung | | | | |
| Lehrveranstaltungen | zu erwerben sind 6 LP | SWS | Kontaktzeit (in h) | Selbststudium | Gesamtaufwand |
| | Global Environmental Problems (V) | 2 | 30 | 120 | 180 |
| | Naturethik (V) (wo) | 2 | 30 | | |
| | Nature ethics (S) (wo) | 2 | 30 | | |
| Leistungsnachweis | Klausur (90 Minuten) zu den Inhalten des Moduls | | | | |
| Angebot | Jährlich, Wintersemester und Sommersemester | | | | |
| Dauer | 2 Semester | | | | |
| Zugangsvoraussetzungen | Keine | | | | |
| Empfohlene Einordnung | 1. & 2. Semester | | | | |
| Empfohlene Vorkenntnisse | Vorlesung „Theorie und Geschichte der Ökologie“ (WiSe) | | | | |

| Basismodul B3: International Excursion | | | | | |
|---|--|-----|--------------------|---------------|---------------|
| Verantwortlicher | Leiter AG Moorkunde und Paläoökologie | | | | |
| Sprache | Englisch, Deutsch | | | | |
| Qualifikationsziele | Die Studierenden haben einen Natur- und Kulturraum außerhalb Deutschlands bereist, dabei für das betreffende Land typische Vegetations- und Nutzungsformen kennengelernt und ein Verständnis der spezifischen Nutzungs- und Naturschutzprobleme erworben. | | | | |
| Modulinhalte | Exkursion „International Excursion“ <ul style="list-style-type: none"> • Exkursionsreise außerhalb Deutschlands • Beschäftigung mit dem Naturraum des jeweiligen Landes • Beschäftigung mit Naturschutzproblemen des jeweiligen Landes | | | | |
| Lehrveranstaltungen | zu erwerben sind 6 LP | SWS | Kontaktzeit (in h) | Selbststudium | Gesamtaufwand |
| | International Excursion (E) | 5 | 75 | 105 | 180 |
| Leistungsnachweis | 1 Protokoll* (10 Seiten) oder 1 Referat* (20 Minuten) | | | | |
| Angebot | Jährlich | | | | |
| Dauer | 1 Semester | | | | |
| Zugangsvoraussetzungen | Keine | | | | |
| Empfohlene Einordnung | 2. Semester | | | | |
| Empfohlene Vorkenntnisse | Keine | | | | |

| Basismodul B4: Research internship | | | | | |
|---|--|-----|--------------------|---------------|---------------|
| Verantwortlicher | Vorsitzender des Prüfungsausschusses | | | | |
| Sprache | Englisch, Deutsch | | | | |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> • Erweiterte theoretische und praktische Kenntnisse bzgl. eines konkreten Fallbeispiels / einer konkreten Forschungsaufgabe • Erweiterte Kenntnisse und Fähigkeiten zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten sowie zur Abfassung wissenschaftlicher Texte | | | | |
| Modulinhalte | <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung eines Designs zur Lösung der gestellten Aufgabe • Erweiterte Einführung in das Literaturstudium • Eigenständige Durchführung eines Forschungsprojektes von begrenztem Umfang • Auswertung, Darstellung und Diskussion der Ergebnisse in einem Protokoll | | | | |
| Lehrveranstaltungen | zu erwerben sind 8 LP | SWS | Kontaktzeit (in h) | Selbststudium | Gesamtaufwand |
| | | | | | |

| | | | | | |
|---------------------------------|-------------------------|---|----|-----|-----|
| | | | h) | | |
| | Forschungspraktikum | 7 | | 240 | 240 |
| Leistungsnachweis | 1 Protokoll (10 Seiten) | | | | |
| Angebot | Nach Vereinbarung | | | | |
| Dauer | 1 Semester | | | | |
| Zugangsvoraussetzungen | Keine | | | | |
| Empfohlene Einordnung | 3. Semester | | | | |
| Empfohlene Vorkenntnisse | Keine | | | | |

| Basismodul B5: Personal Profiling | | | | | |
|--|---|-----|--------------------|---------------|---------------|
| Verantwortlicher | Vorsitzender des Prüfungsausschusses | | | | |
| Sprache | Englisch, Deutsch | | | | |
| Qualifikationsziele | Kompetenzen oder Zusatzqualifikationen, die in sinnvollem fachlichen Bezug zum Studiengang stehen und der persönlichen Profilbildung im Hinblick auf Beschäftigungsfähigkeit in Wissenschaft, Verbänden, Industrie, Wirtschaft, Verwaltung dienen. | | | | |
| Modulinhalte | <ul style="list-style-type: none"> Gemäß eigener Wahl. Die 4 LP für das Modul können frei aus dem Lehrangebot der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald gewählt werden, sofern die Veranstaltung nicht bereits im Rahmen des ersten qualifizierenden Studienabschlusses studiert wurde. Zu empfehlen ist die Auswahl von Modulen, welche die eigene Beschäftigungsfähigkeit erhöhen, z.B. aus den Bereichen Statistik, Rhetorik, Präsentationstechniken, Recht, Wirtschaft, Pädagogik, Nachhaltigkeit | | | | |
| Lehrveranstaltungen | zu erwerben sind 4 LP | SWS | Kontaktzeit (in h) | Selbststudium | Gesamtaufwand |
| | 4 LP nach Wahl | | | | 120 |
| Leistungsnachweis | 1 Protokoll* (10 Seiten) | | | | |
| Angebot | Jährlich | | | | |
| Dauer | 1 Semester (Wintersemester oder Sommersemester) | | | | |
| Zugangsvoraussetzungen | Keine | | | | |
| Empfohlene Einordnung | 3. Semester | | | | |
| Empfohlene Vorkenntnisse | Keine | | | | |

Teil 2: Wahlmodule

Es werden 54 Wahlmodule angeboten, aus denen zehn mit einem zeitlichen Umfang von 1800 Stunden (60 LP) ausgewählt werden. Mindestens acht der gewählten Module müssen benotet sein.

| Wahlmodul E1: Umweltökonomie | | | | | |
|-------------------------------------|---|-----|--------------------|---------------|---------------|
| Verantwortlicher | Leiter AG Allgemeine Volkswirtschaftslehre und Landschaftsökonomie | | | | |
| Sprache | Deutsch | | | | |
| Qualifikationsziele | Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse der Umwelt- und Ressourcenökonomie sowie die Fähigkeit zur ökonomischen Analyse von Umweltproblemen und Umweltpolitiken. Sie haben Techniken wissenschaftlichen Arbeitens erlernt und eine Urteilsfähigkeit in fachlichen und politischen Diskussionen erworben. | | | | |
| Modulinhalte | <p>Vorlesung „Umweltökonomie“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theorieansätze der Umwelt- und Ressourcenökonomie und der Ökologischen Ökonomie • Theorie der Externen Effekte, der Öffentlichen Güter und der Allmenderessourcen • Verfügungsrechte, Transaktionskosten, das Coase-Theorem und Pigou-Steuern • Analyse standardorientierter Instrumente (Auflagen, Abgaben, Zertifikate) • Haftungsrecht als Instrument der Umweltpolitik • Internationale Umweltpolitik, insbesondere Klimaschutz • Ökonomische Bewertung von Umweltschäden • Nutzung erschöpfbarer Ressourcen (optimaler Abbau, Hotelling Regel, Übergang zu erneuerbaren Energien) • Nutzung erneuerbarer Ressourcen (bioökonomische Grundlagen, Forstwirtschaft, Fischerei) • Paradigma der Nachhaltigkeit <p>Seminar „Umweltökonomie“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstständiges Bearbeiten eines Themas im Bereich der Umweltökonomie • Erlernen der Techniken wissenschaftlichen Arbeitens | | | | |
| Lehrveranstaltungen | zu erwerben sind 6 LP | SWS | Kontaktzeit (in h) | Selbststudium | Gesamtaufwand |
| | Umweltökonomie (V) | 2 | 30 | 120 | 180 |
| | Umweltökonomie (S) | 2 | 30 | | |
| Leistungsnachweis | Hausarbeit (25 Seiten) zum Thema der Umweltökonomie im Rahmen des Seminars | | | | |
| Angebot | Jährlich, Sommersemester und Wintersemester | | | | |
| Dauer | 2 Semester | | | | |
| Zugangsvoraussetzungen | Begrenzte Teilnehmerzahl, Teilnahme nur mit Erlaubnis des | | | | |

| | |
|---------------------------------|--|
| | Modulverantwortlichen |
| Empfohlene Einordnung | 2.-3. Semester |
| Empfohlene Vorkenntnisse | Naturschutzökonomie, Grundzüge der Volkswirtschaftslehre |

| Wahlmodul E2: Landnutzung II | |
|-------------------------------------|---|
| Verantwortlicher | Leiter AG Allgemeine Volkswirtschaftslehre und Landschaftsökonomie |
| Sprache | Deutsch |
| Qualifikationsziele | Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse über verschiedene Landnutzungsformen, wie die ökologische Charakterisierung, das Konfliktpotential und die Kompromisspielräume im Zusammenhang mit Naturschutzansprüchen erlangt. Sie sind fähig Nutzungssituationen angemessen zu analysieren und gegenüber Alternativen zu bewerten. Zudem sind sie kompetente Gesprächspartner im Konfliktfeld zwischen Nutzungs- und Schutzinteressen. |
| Modulinhalte | <p>Vorlesung „Grünlandnutzung“²</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die vegetationskundlich-floristischen, naturschutzfachlichen und landbautechnischen Aspekte der Grünlandwirtschaft in Mitteleuropa • Trade-offs zwischen Faktorlieferung und ökologischen Leistungen • Konfliktpotential und Kompromisspielraum zwischen landwirtschaftlichen und naturschutzfachlichen Ansprüchen • Betriebswirtschaftliche Rahmenbedingungen und Wettbewerbsfähigkeit <p>Vorlesung „Ackerbau“²</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Agrarökosysteme • Begleitflora von Agrarökosysteme und ihre Bedeutung für die Bioindikation • Floristische Gliederung von Agrarökosysteme • Konkurrenzfähigkeit der wichtigsten Produktionsverfahren • System der Transferleistungen innerhalb der EU und Deutschlands <p>Vorlesung „Waldbau“²</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in aktuelle Methoden der Forstwirtschaft • Forstliche Betriebsarten, Aspekte des Waldwachstums, Forstliche Standorterkundung • Naturschutzfachlichen Anforderungen der naturnahen Forstwirtschaft • Praktische Übung zur Waldinventur und zum Waldbau in Beständen <p>Vorlesung „Tierhaltung“²</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Tierhaltung von Rind, Pferd, Schwein, Schaf, Biene und landwirtschaftlicher Weidehaltung |

| | | | | | |
|-------------------------------|--|-----|--------------------|---------------|---------------|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über tierärztliche Besonderheiten, Domestikation, historische Entwicklung, volks- und betriebswirtschaftliche Bedeutung sowie Haltungs- und Nutzformen <p>Vorlesung „Stadtökologie“²</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ökologische Charakterisierung des Lebensraumes Stadt, Wohnumfeldverbesserungen • Kennzeichnung städtischer Umweltfaktoren • Spontane Stadtflora und -vegetation • Hof- und Fassadenbegrünung, Dachbegrünung • Straßenbäume • Ökologische Gehölzartenwahl, Grünflächenanlage und -pflege • Regenwassernutzung, Teichbau • Beeinträchtigung durch Straßen und Straßenverkehr <p>Vorlesung „Nutzpflanzen der Erde“²</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übersicht der nutzbaren Gewächse der Erde unter Berücksichtigung von Biologie, Nutzung, Anbau und Verbreitung • Typen von Kulturpflanzen, Herkunft und Domestikation, allgemeine Bedingungen des Anbaus • Nahrungspflanzen: Kohlenhydrate liefernde Pflanzen, Eiweiß liefernde Pflanzen, Öl- und Fett liefernde Pflanzen, Obst liefernde Pflanzen, Gemüse und Salat liefernde Pflanzen, Genußmittel liefernde Pflanzen, Gewürze liefernde Pflanzen • Technisch genutzte Pflanzen: Fasern liefernde Pflanzen, Kautschuk, Harz, Wachs, Kork, Gerbstoff liefernde Pflanzen, Farbstoffe liefernde Pflanzen | | | | |
| Lehrveranstaltungen | zu erwerben sind 6 LP | SWS | Kontaktzeit (in h) | Selbststudium | Gesamtaufwand |
| | Grünlandnutzung (V, SoSe, 2g, wo) | 2 | 30 | 120 | 180 |
| | Ackerbau (V, SoSe, 2u, wo) | 2 | 30 | | |
| | Tierhaltung (V, WiSe, 2u, wo) | 2 | 30 | | |
| | Nutzpflanzen der Erde (V, SoSe, 2g, wo) | 2 | 30 | | |
| | Waldbau (V, SoSe, 2g, wo) | 2 | 30 | | |
| | Stadtökologie (V, WiSe, 2g, wo) | 2 | 30 | | |
| Leistungsnachweis | 2 Klausuren (jeweils 30 Minuten) zu den Inhalten der beiden gewählten Vorlesungen | | | | |
| Angebot | Zweijährlich, Winter-/ Sommersemester | | | | |
| Dauer | 2 Semester | | | | |
| Zugangsvoraussetzungen | Es können nur die Vorlesungen belegt werden, die nicht be- | | | | |

| | |
|---------------------------------|--|
| | reits im BSc Landschaftsökologie und Naturschutz im Modul Landnutzung I absolviert wurden. |
| Empfohlene Einordnung | 1.-3. Semester |
| Empfohlene Vorkenntnisse | Keine |

| Wahlmodul E3: Cost Benefit Analysis | | | | | |
|--|--|-----|--------------------|---------------|---------------|
| Verantwortlicher | Leiter AG Allgemeine Volkswirtschaftslehre und Landschaftsökonomie | | | | |
| Sprache | Englisch | | | | |
| Qualifikationsziele | Die Studierenden haben ihre mikroökonomischen Kenntnisse in Bezug auf die ökonomische Bewertung von Natur- und Landschaftsressourcen, sowie für die Bewertung von Eingriffen aller Art in die Landschaft ausgebaut. Sie können die Kosten-Nutzen-Analyse auf Problemstellungen unterschiedlicher Art sicher anwenden. | | | | |
| Modulinhalte | <p>Vorlesung „Cost Benefit Analysis“:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die theoretischen Grundlagen der Kosten-Nutzen-Analyse und ihre praktischen Anwendungen • Mikroökonomische Grundlagen der Wohlfahrtsökonomie (Konsumenten- und Produzentenrente, Kompensierende und äquivalente Variation, Zahlungsbereitschaft und Akzeptanzbereitschaft) • Bewertung von Leistungen und Kosten in primären und sekundären Märkten, Ökonomischer Gesamtwert natürlicher Ressourcen • Diskontierung zukünftiger Leistungen und Kosten, private und soziale Diskontraten • Unsicherheit, Erwartungswerte, Informationen und Quasi-optionswerte • Bewertungsmethoden (Demonstrationsprojekte, direkte Marktwerte, indirekte Marktwerte, Produktionswerte, kontingente Bewertung, Wahlexperimente) • Übertragung von Werten (benefit transfer) und Schattenpreise • Schritte einer Kosten-Nutzen-Analyse und Fallbeispiele • Alternative Bewertungsmethoden (Kosten-Effektivitätsanalyse, Multikriterienanalyse) <p>Übung „Cost Benefit Analysis“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Praktische Anwendung der Kosten-Nutzen-Analyse auf ausgewählte Problemstellungen • Musterrechnungen • Anwendung von Tabellenkalkulationen • Anwendungen statistischer Methoden | | | | |
| Lehrveranstaltungen | zu erwerben sind 6 LP | SWS | Kontaktzeit (in h) | Selbststudium | Gesamtaufwand |

| | | | | | |
|---------------------------------|--|---|----|-----|-----|
| | Cost Benefit Analysis (V) | 2 | 30 | 120 | 180 |
| | Cost Benefit Analysis (Ü) | 2 | 30 | | |
| Leistungsnachweis | Klausur (90 Minuten) zu den Inhalten der Vorlesung | | | | |
| Angebot | Jährlich, Sommersemester | | | | |
| Dauer | 1 Semester | | | | |
| Zugangsvoraussetzungen | Keine | | | | |
| Empfohlene Einordnung | 2. Semester | | | | |
| Empfohlene Vorkenntnisse | Naturschutzökonomie, Umweltökonomie | | | | |

| Wahlmodul E4: Economic Valuation of Natural Resources | | | | | |
|--|---|-----|--------------------|---------------|---------------|
| Verantwortlicher | Leiter AG Allgemeine Volkswirtschaftslehre und Landschaftsökonomie | | | | |
| Sprache | Englisch | | | | |
| Qualifikationsziele | Die Studierenden wenden ihre ökonomischen Kenntnisse aus dem Modul „Cost Benefit Analysis“ im Rahmen einer Literaturanalyse und eines Bewertungsprojektes an. Sie sind imstande mit Fachliteratur kritisch umzugehen und verfügen über Sicherheit im Vortragsstil und schriftlichen Ausdruck. Sie können Forschungsarbeiten im Rahmen der ökonomischen Bewertung natürlicher Ressourcen konzipieren und sicher durchführen. | | | | |
| Modulinhalte | Seminar „ Economic valuation of natural resources“ <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation und Diskussion wissenschaftlicher Texte zum Projektthema • Vorbereitung und Begleitung der Bearbeitung des Projektes zur ökonomischen Bewertung Project work <ul style="list-style-type: none"> • Bearbeitung einer wissenschaftlichen Fragestellung innerhalb eines praktischen Bewertungsprojektes inklusive schriftlicher Ausarbeitung | | | | |
| Lehrveranstaltungen | zu erwerben sind 6 LP | SWS | Kontaktzeit (in h) | Selbststudium | Gesamtaufwand |
| | Valuation of natural resources (S) | 2 | 30 | 120 | 180 |
| | Project work (P) | 2 | 30 | | |
| Leistungsnachweis | Hausarbeit (25 Seiten) zur Veranstaltung „Project work“ | | | | |
| Angebot | Jährlich, Wintersemester | | | | |
| Dauer | 1 Semester | | | | |
| Zugangsvoraussetzungen | Bestandenes Modul „Cost Benefit Analysis“, Begrenzte Teilnehmerzahl, Teilnahme nur mit Erlaubnis des Modulverantwortlichen | | | | |
| Empfohlene Einordnung | 3. Semester | | | | |

| | |
|---------------------------------|--|
| Empfohlene Vorkenntnisse | Naturschutzökonomie, Umweltökonomie, Cost Benefit Analysis |
|---------------------------------|--|

| Wahlmodul E5: Peatland utilisation | | | | | |
|---|--|-----|--------------------|---------------|---------------|
| Verantwortlicher | Leiter AG Moorkunde und Paläoökologie | | | | |
| Sprache | Englisch | | | | |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefte Kenntnisse über verschiedene Moornutzungsformen, deren ökologische Konsequenzen, das Konfliktpotential und die Kompromisspielräume • Fähigkeit zur Analyse und Bewertung der Nutzungssituationen und deren Alternativen • Vertiefte Kenntnisse über Nachhaltigkeit und „wise use“ von Mooren • Kompetenz im Konfliktfeld zwischen Nutzungs- und Schutzinteressen | | | | |
| Modulinhalte | <ul style="list-style-type: none"> • Ökosystemdienstleistungen • Produktionsfunktionen: Torf, Trinkwasser, Wildpflanzen, wilde Tiere • Trägerfunktion: Raum für Hydro-Elektrizität, Wasserspeicher, Fischerei, urbane Entwicklung, Infrastruktur, militärische Übungsplätze • Regulationsfunktion im Bezug auf Klima, Hydrologie, (Ab-) Wasserreinigung, Bodenerosion • Informationsfunktion im Bezug auf Identität und Kontinuität, soziale Kontakte und Arbeit, Freizeit und Entspannung, Schönheit, Symbolik, evolutionäre und ökologische Verwandtschaft, paläo- und aktuo-ökologische Information, Selbstorganisation und -regulation • Transformations- und Optionsfunktion: Bildung • “Wise use” von Mooren: Grundlagen, Konfliktanalyse, Grenzen, Richtlinien • Kommodifizierung von Ökosystemdienstleistungen • Moore, Klima, Treibhausgase • UNFCCC, Kyoto Protocol, REDD+, Paris Agreement • IPCC, IPCC guidelines, IPCC guidance, IPCC reporting • Standards, Kriterien und Zertifikate • Der Verified Carbon Standard VCS: Praxisbeispiele • Carbon and co-benefits: MoorFutures 2.0 • Ökonomische Aspekte von Kohlenstoffzertifikaten • Ethik und Ablass | | | | |
| Lehrveranstaltungen | zu erwerben sind 6 LP | SWS | Kontaktzeit (in h) | Selbststudium | Gesamtaufwand |
| | Peatland utilization (V) | 2 | 30 | 120 | 180 |
| | Carbon credits from peatland rewetting | 2 | 30 | | |

| | | | | | |
|---------------------------------|--|--|--|--|--|
| | (V/S) | | | | |
| Leistungsnachweis | Klausur (60 Minuten) zur Vorlesung „Peatland utilisation“ und Teilnahmebestätigung* im Kurs „Carbon credits from peatland rewetting“ | | | | |
| Angebot | Zweijährlich, vorlesungsfreie Zeit | | | | |
| Dauer | 2 Semester | | | | |
| Zugangsvoraussetzungen | Keine | | | | |
| Empfohlene Einordnung | 1.-3. Semester | | | | |
| Empfohlene Vorkenntnisse | Keine | | | | |

| Wahlmodul E6: Wissenschaftstheoretische und ethische Aspekte des Naturschutzes | |
|---|--|
| Verantwortlicher | Leiter AG Umweltethik |
| Sprache | Deutsch |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefte Einsicht in die methodischen Verfahrensweisen von Wissenschaft sowie deren Grenzen • Fähigkeit, wissenschaftliche Aussagen von pseudowissenschaftlichen bzw. rein interessegeleiteten Aussagen zu unterscheiden • Kenntnis der für den Naturschutz wichtigsten ökologischen Konzepte, sowie deren wissenschaftsinterner Kritik • Fähigkeit, Zielkonflikte im Naturschutz im Hinblick auf ihre oft versteckten normativen Prämissen zu analysieren und mit Hilfe umweltethischer Konzepte allgemein nachvollziehbare Lösungswege aufzuzeigen |
| Modulinhalte | <p>Vorlesung „Theorie und Geschichte der Ökologie“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Ökologie in der öffentlichen Diskussion • Kriterien und Methoden wissenschaftlicher Rationalität • Allgemeine Grenzen von Wissenschaft und spezifische Grenzen der Ökologie • Geschichtlicher Rückblick • Probleme der Abgrenzung und der Skalierung anhand der Begriffe Sukzession und Klimax • Die Konzepte Lebensgemeinschaft und Stabilität • Die Diversität-Stabilität-Diskussion in Ökologie und Naturschutz • Biodiversität und Ökosystemfunktion • Holistischer versus individualistischer Ansatz in der Ökologie • Ökologisches Gleichgewicht oder Chaos? Ein Paradigmenwechsel in der Ökologie. <p>Seminar „Zielkonflikte im Naturschutz“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die verschiedenen Ethikkonzepte und der Sein-Sollen-Fehlschluss • Die Nationalpark-Idee im Wandel • Wie künstlich darf Naturschutz sein? |

| | | | | | |
|---------------------------------|---|-----|--------------------|---------------|---------------|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Fallbeispiele zu Zielkonflikten zwischen Tierschutz, Artenschutz, Biotopschutz, Prozessschutz und Klimaschutz • Die Exotenproblematik <p>Renaturierung und Wiedereinbürgerung lokal ausgestorbener Arten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pro und contra Bestandslenkung • „Nachhaltige Nutzung“ von Großsäugern? • „Tiere sammeln“ für die Wissenschaft? • Der Konflikt zwischen Naturschutz und Naturerleben | | | | |
| Lehrveranstaltungen | zu erwerben sind 6 LP | SWS | Kontaktzeit (in h) | Selbststudium | Gesamtaufwand |
| | Theorie und Geschichte der Ökologie (V) | 2 | 30 | 120 | 180 |
| | Zielkonflikte im Naturschutz (S) | 2 | 30 | | |
| Leistungsnachweis | Eine Klausur (90 Minuten) zur Ökologie-Vorlesung oder eine Hausarbeit (15 Seiten) zum Zielkonflikte-Seminar, Referat* im Seminar | | | | |
| Angebot | Jährlich im Wintersemester | | | | |
| Dauer | 1 Semester | | | | |
| Zugangsvoraussetzungen | Keine | | | | |
| Empfohlene Einordnung | 1. oder 3. Semester | | | | |
| Empfohlene Vorkenntnisse | Grundkenntnisse in der Umweltethik | | | | |

| Wahlmodul E7: Umweltethische Konzepte und ihre Umsetzung | |
|---|--|
| Verantwortlicher | Leiter AG Umweltethik |
| Sprache | Deutsch |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefte Auseinandersetzung mit einem bestimmten Ethikkonzept (z.B. Albert Schweitzers Ethik der Ehrfurcht vor dem Leben, Paul Taylors Ethik des Respekts vor der Natur usw.) oder einem bestimmten ethischen Themenfeld (z.B. Klimaethik, Wildnisethik usw.) • Fähigkeit zur kritischen Analyse umweltethischer Positionen und Themenfelder • Einsicht in die psychologischen, philosophischen, ökonomischen und gesellschaftspolitischen Voraussetzungen einer Umsetzung umweltethischer Konzepte in die Praxis • Kenntnis der wichtigsten Ansätze der Umwelt- und Naturschutzpädagogik, ihrer Möglichkeiten und ihrer Grenzen |
| Modulinhalte | Seminar „Vom Umweltwissen zum Umwelthandeln“ <ul style="list-style-type: none"> • Zum Verhältnis von Umweltethik und Umweltbildung • Empirische Befunde zur ökologischen Krise und zum Umweltbewusstsein • Umweltpsychologische Einsichten zur Kluft zwischen Wis- |

| | | | | | |
|---------------------------------|---|-----|--------------------|---------------|---------------|
| | sen und Handeln <ul style="list-style-type: none"> • Das umweltpädagogische Konzept des Naturerlebens • Umweltpädagogik und die neuen Medien • Berichte aus der naturschutzpädagogischen Praxis • Die ökonomische und die politische Dimension • Bedürfniskritik und die Frage nach dem „guten Leben“ Seminar II (Titel wird in dem betreffenden Semester ausgewiesen) <ul style="list-style-type: none"> • Ausgewähltes Ethikkonzept oder ethisches Themenfeld Die Inhalte ergeben sich aus der Wahl des Themas | | | | |
| Lehrveranstaltungen | zu erwerben sind 6 LP | SWS | Kontaktzeit (in h) | Selbststudium | Gesamtaufwand |
| | Vom Umweltwissen zum Umwelthandeln (S) | 2 | 30 | 120 | 180 |
| | Seminar II: Ausgewähltes Ethikkonzept oder ethisches Themenfeld (S) | 2 | 30 | | |
| Leistungsnachweis | Eine schriftliche Hausarbeit (15 Seiten) zu einem der beiden Seminare, jeweils ein Referat* (20 Minuten) in den beiden Seminaren | | | | |
| Angebot | Jährlich, Sommersemester | | | | |
| Dauer | 1 Semester | | | | |
| Zugangsvoraussetzungen | Keine | | | | |
| Empfohlene Einordnung | 2. Semester | | | | |
| Empfohlene Vorkenntnisse | Keine | | | | |

| Wahlmodul E8: Botanical Species Conservation 1 (Plant Species Conservation) | |
|--|---|
| Verantwortlicher | Leiter AG Allgemeine und Spezielle Botanik |
| Sprache | Englisch |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> • Fortgeschrittene Kenntnisse im Bereich Botanischer Artenschutz • Kenntnis wichtiger Werkzeuge im Bereich Artenschutz • Interpretation und Grundlagen der Erstellung Roter Listen, Priorisierung von Artenschutzvorhaben • Strategien zur Ermittlung der biologischen Grundlagen für Artenhilfsprogramme zu konkreten Arten |
| Modulinhalte | <ul style="list-style-type: none"> • Florenwandel und Artensterben in Deutschland und anderen Regionen der Welt • Gefährdungsursachen für die mitteleuropäische Flora • Rote Listen Deutschlands und der IUCN: Aufbau, Katego- |

| | | | | | |
|---------------------------------|---|-----|--------------------|---------------|---------------|
| | rien, Kriteriensysteme <ul style="list-style-type: none"> • Prioritätensetzung im Artenschutz • Ermittlung von Daten zu Lebensweise, Ausbreitung und Reproduktionssystemen von Pflanzen für Artenhilfsprogramme • Wissenschaftliche Arbeiten zu Artenschutz und Artenhilfsprogrammen | | | | |
| Lehrveranstaltungen | zu erwerben sind 6 LP | SWS | Kontaktzeit (in h) | Selbststudium | Gesamtaufwand |
| | Plant Species Conservation (V) | 2 | 30 | 120 | 180 |
| | Investigation of aut-ecological data in plants (S) | 2 | 30 | | |
| Leistungsnachweis | Referat (20 Minuten) im Seminar | | | | |
| Angebot | Zweijährlich im Wechsel mit Modulen Conservation Genetics of Plants 1 & 2, Sommersemester | | | | |
| Dauer | 1 Semester | | | | |
| Zugangsvoraussetzungen | Begrenzte Teilnehmerzahl, Teilnahme nur mit Erlaubnis des Modulverantwortlichen | | | | |
| Empfohlene Einordnung | 2. Semester | | | | |
| Empfohlene Vorkenntnisse | Allgemeine Botanik, Populationsbiologie | | | | |

| Wahlmodul E9: Botanical Species Conservation 2 (Population Biology) | | | | | |
|--|---|-----|--------------------|---------------|---------------|
| Verantwortlicher | Leiter AG Allgemeine und Spezielle Botanik | | | | |
| Sprache | Englisch | | | | |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis populationsbiologischer Gesetzmäßigkeiten bei Pflanzen • Umgang mit und Erstellung einfacher Modelle zur Populationsbiologie • Praktische Kenntnisse zur Erfassung populationsbiologischer und demographischer Daten pflanzlicher Populationen | | | | |
| Modulinhalte | <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Populationsbiologie • Modelle in der Populationsbiologie (populations- und individuenbasierte Modelle, demographische Matrizen) • Praktikum zur Ermittlung populationsbiologischer Daten an ausgewählten Populationen | | | | |
| Lehrveranstaltungen | zu erwerben sind 6 LP | SWS | Kontaktzeit (in h) | Selbststudium | Gesamtaufwand |
| | Plant Population Biology (V) | 2 | 30 | 120 | 180 |
| | Field experiments in Plant Population Biology (P) | 2 | 30 | | |

| | |
|---------------------------------|---|
| Leistungsnachweis | Protokoll (10 Seiten) im Praktikum |
| Angebot | Zweijährlich im Wechsel mit Modulen Conservation Genetics of Plants 1 & 2, Sommersemester |
| Dauer | 1 Semester |
| Zugangsvoraussetzungen | Begrenzte Teilnehmerzahl, Teilnahme nur mit Erlaubnis des Modulverantwortlichen, nur nach Abschluss oder gleichzeitig mit Modul Botanical Species Conservation 1 (E8) |
| Empfohlene Einordnung | 2. Semester |
| Empfohlene Vorkenntnisse | Allgemeine Botanik, Botanischer Artenschutz |

| Wahlmodul E10: Conservation Genetics of Plants 1 (Reproductive Biology) | | | | | |
|--|---|-----|--------------------|---------------|---------------|
| Verantwortlicher | Leiter AG Allgemeine und Spezielle Botanik | | | | |
| Sprache | Englisch | | | | |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse der Evolution und Verbreitung verschiedener Reproduktionssysteme bei Pflanzen • Evolution sexueller im Wechselspiel mit asexueller Vermehrung bei höheren Pflanzen • Kenntnisse zur Rolle der Reproduktionssysteme bei der Artbildung • Experimentelle Ansätze zur Ermittlung des Reproduktionssystems und der Geschlechtsverteilung bei höheren Pflanzen • Grundkenntnis in der Anwendung molekularer Methoden zu Genotyping und Populationsgenetik, Interpretation der Ergebnisse | | | | |
| Modulinhalte | <ul style="list-style-type: none"> • Evolution sexueller Vermehrung, Vor- und Nachteile gegenüber asexueller Vermehrung • Paarungstypen und Geschlechter, Generationswechsel • Evolution von Monözie und Diözie, Geschlechterverhältnisse bei Pflanzen und Ursachen unausgeglichener Verhältnisse • Gynodiözie and zytoplasmatische männliche Sterilität • Einfluss von Polyploidisierung auf die Evolution der Reproduktionssysteme • Apomixie: Ursachen und Konsequenzen für Artbildung • Sequenz- und fragmentorientierte molekulare Methoden in der Populationsgenetik | | | | |
| Lehrveranstaltungen | zu erwerben sind 6 LP | SWS | Kontaktzeit (in h) | Selbststudium | Gesamtaufwand |
| | Plant Breeding Systems (V) | 2 | 30 | 120 | 180 |
| | Molecular Methods in Population Genetics and Plant Systemat- | 2 | 30 | | |

| | | | | | |
|---------------------------------|--|--|--|--|--|
| | ics (S) | | | | |
| Leistungsnachweis | Referat (20 Minuten) im Seminar | | | | |
| Angebot | Zweijährlich im Wechsel mit Modulen Botanical Species Conservation 1 & 2, Sommersemester | | | | |
| Dauer | 1 Semester | | | | |
| Zugangsvoraussetzungen | Begrenzte Teilnehmerzahl, Teilnahme nur mit Erlaubnis des Modulverantwortlichen | | | | |
| Empfohlene Einordnung | 2. Semester | | | | |
| Empfohlene Vorkenntnisse | Allgemeine Botanik, Grundlagen der Populationsgenetik | | | | |

| Wahlmodul E11: Conservation Genetics of Plants 2 (Population Genetics) | | | | | |
|---|--|-----|--------------------|---------------|---------------|
| Verantwortlicher | Leiter AG Allgemeine und Spezielle Botanik | | | | |
| Sprache | Englisch | | | | |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse der Populationsgenetik und ihre Anwendung auf höhere und niedrigere Pflanzen • Anwendung molekularbiologischer Methoden im Labor zur Klärung populationsgenetischer Fragestellungen • Auswertung der Ergebnisse (Primärdaten) für Sequenz- oder Fragmentlängenanalysen zur Genotypisierung oder Ableitung populationsgenetischer Parameter | | | | |
| Modulinhalte | <ul style="list-style-type: none"> • Vererbung verschiedener Teile des Genoms • Hardy-Weinberg Gleichgewicht bei verschiedenen pflanzlichen Reproduktionssystemen • Neutrale und unter Selektion befindliche Marker • Genfluss und genetische Drift • F-Statistik und Fragmentierung von Populationen • Laborpraktikum zur Anwendung molekularbiologischer Methoden (DNA-Extraktion, Sequenzierung oder Fingerprint-Methode) | | | | |
| Lehrveranstaltungen | zu erwerben sind 6 LP | SWS | Kontaktzeit (in h) | Selbststudium | Gesamtaufwand |
| | Plant Population Genetics (V) | 2 | 30 | 120 | 180 |
| | Molecular Methods in Plant Population Genetics (P) | 2 | 30 | | |
| Leistungsnachweis | Protokoll (10 Seiten) im Praktikum | | | | |
| Angebot | Zweijährlich im Wechsel mit Modulen Botanical Species Conservation 1 & 2, Sommersemester | | | | |
| Dauer | 1 Semester | | | | |
| Zugangsvoraussetzungen | Begrenzte Teilnehmerzahl, Teilnahme nur mit Erlaubnis des Modulverantwortlichen, nur mit bestandenem oder parallel zu Modul Conservation Genetics of Plants 1 (E10) | | | | |
| Empfohlene Einordnung | 2. Semester | | | | |
| Empfohlene Vorkenntnisse | Allgemeine Botanik, Grundlagen der Reproduktionsbiologie | | | | |

| | |
|----|--------------|
| se | von Pflanzen |
|----|--------------|

| Wahlmodul E12: Experimental Plant Ecology 1 | | | | | |
|--|--|-----|--------------------|---------------|---------------|
| Verantwortlicher | Leiter AG Experimentelle Pflanzenökologie | | | | |
| Sprache | Englisch | | | | |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> • Fortgeschrittene Kenntnisse in Pflanzenökologie mit ihren aktuellen Forschungsfragen • Entwicklung von experimentellen Designs und deren statistische Auswertung | | | | |
| Modulinhalte | <ul style="list-style-type: none"> • Experimentelle Designs wie Blockdesigns, Split-plot-Designs, Coordinated Distributed Experiments, Gradientenexperimente • Varianzanalyse und Regressionsanalyse in linearen und gemischten Modellen in R • Strukturierte Literaturrecherche • Wissenslücken und aktuelle Forschung in der Pflanzenökologie • Erarbeitung und Präsentation von Übersichten über den Stand des Wissens für spezifische Forschungsfragen der Pflanzenökologie | | | | |
| Lehrveranstaltungen | zu erwerben sind 6 LP | SWS | Kontaktzeit (in h) | Selbststudium | Gesamtaufwand |
| | Experimental Design & Analysis (V) | 2 | 30 | 120 | 180 |
| | Frontiers in Plant Ecology (S) | 2 | 30 | | |
| Leistungsnachweis | Referat (20 Minuten) im Seminar | | | | |
| Angebot | Jährlich, Wintersemester | | | | |
| Dauer | 1 Semester | | | | |
| Zugangsvoraussetzungen | Begrenzte Teilnehmerzahl, Teilnahme nur mit Erlaubnis des Modulverantwortlichen | | | | |
| Empfohlene Einordnung | 1.-3. Semester | | | | |
| Empfohlene Vorkenntnisse | Grundkenntnisse in Statistik, R und Pflanzenökologie | | | | |

| Wahlmodul E13: Experimental Plant Ecology 2 | |
|--|--|
| Verantwortlicher | Leiter AG Experimentelle Pflanzenökologie |
| Sprache | Englisch |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung und Auswertung von kontrollierten ökologischen Experimenten • Wissenschaftliches Schreiben |
| Modulinhalte | <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung, Unterhaltung und Analyse von Experimenten • Auswertung und Interpretation experimenteller Daten • Wissenschaftliches Schreiben (inklusive Einleitung, Me- |

| | | | | | |
|---------------------------------|---|-----|--------------------|---------------|---------------|
| | thoden, Ergebnisse, Diskussion, Schlussfolgerungen, Literaturverzeichnis) | | | | |
| Lehrveranstaltungen | zu erwerben sind 6 LP | SWS | Kontaktzeit (in h) | Selbststudium | Gesamtaufwand |
| | Exercise Ecological Experiments (in groups) (Ü) | 3 | 45 | 105 | 180 |
| | Seminar Ecological Experiments (S) | 2 | 30 | | |
| Leistungsnachweis | Wissenschaftlicher Bericht (10 Seiten) | | | | |
| Angebot | Jährlich, Wintersemester | | | | |
| Dauer | 1 Semester | | | | |
| Zugangsvoraussetzungen | Begrenzte Teilnehmerzahl, Teilnahme nur mit Erlaubnis des Modulverantwortlichen | | | | |
| Empfohlene Einordnung | 1.-3. Semester | | | | |
| Empfohlene Vorkenntnisse | Grundkenntnisse in Statistik, R und Pflanzenökologie | | | | |

| | |
|-------------------------------------|---|
| Wahlmodul E14: Ornithology 1 | |
| Verantwortlicher | Leiter AG Vogelwarte |
| Sprache | Englisch |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der Ornithologie als Wissenschaft durch das Verständnis der Merkmale, die Vögel als Gruppe definieren, und ihrer Ökologie und Evolution • Einführung in aktuelle Methoden der Ornithologie • Verständnis der Rolle von Vögeln in verschiedenen Habitaten und ihrer Beziehung zu Menschen |
| Modulinhalte | <p>Vorlesung „Ornithologie“ (in Englisch)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Ornithologie, Geschichte, Definitionen, grundlegende Konzepte • Ursprung und Evolution von Vögeln, Evolution des Fliegens • Spezielle anatomische und physiologische Anpassungen • Reproduktion, Wachstum und Entwicklung • Brutverhalten, Paarungssysteme • Soziale Systeme, Territorialität. • Nahrungssuche, Anpassungen an verschiedene Habitattypen • Sexuelle Selektion, Federn und Farben • Weitere Möglichkeiten der Kommunikation und Wahrnehmung der Welt, Vokalisation • Tages und Jahreszyklen • Migration und Navigation • Systematik und Phylogenie, Aktuelle Hypothesen und Methoden • Diversität und Biogeographie, Mensch und Vogel |

| | | | | | |
|---------------------------------|--|-----|--------------------|---------------|---------------|
| | <ul style="list-style-type: none"> Management und Schutz, Fallstudien <p>Seminar „Ornithologie“ (in Englisch)</p> <ul style="list-style-type: none"> Selbständige Erarbeitung und Präsentation von ausgesuchten Themen zur Ornithologie | | | | |
| Lehrveranstaltungen | zu erwerben sind 6 LP | SWS | Kontaktzeit (in h) | Selbststudium | Gesamtaufwand |
| | Ornithologie (V) | 2 | 30 | 120 | 180 |
| | Ornithologie (S) | 2 | 30 | | |
| Leistungsnachweis | Klausur (60 Minuten) zum Inhalt der Vorlesung; Referat* (20 Minuten) im Seminar | | | | |
| Angebot | Jährlich, Sommersemester | | | | |
| Dauer | 1 Semester | | | | |
| Zugangsvoraussetzungen | Begrenzte Teilnehmerzahl, Teilnahme nur mit Erlaubnis des Modulverantwortlichen | | | | |
| Empfohlene Einordnung | 2. Semester | | | | |
| Empfohlene Vorkenntnisse | V Ökologie, V Evolution und Stammesgeschichte | | | | |

| Wahlmodul E15: Ornithology 2 | | | | | |
|-------------------------------------|---|-----|--------------------|---------------|---------------|
| Verantwortlicher | Leiter AG Vogelwarte | | | | |
| Sprache | Englisch | | | | |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> Bestimmung von lokalen Vogelarten in Sammlung und Feld. Beherrschung aktueller Methoden der Ornithologie Verständnis der Rolle von Vögeln in verschiedenen Habitaten und ihrer Beziehung zu Menschen | | | | |
| Modulinhalte | <p>Übung „Vertiefung ornithologischer Methoden“ (in Englisch)</p> <p>Einführung in die Feldornithologie und Vorstellung von Methoden um Vögel im Freiland zu untersuchen. Z.B.: Bestimmungen an Bälgen und im Feld, Beobachtungen, Zählungen, Kartierungen, morphologische Messungen, Verwendung von Sonagrammen, Telemetrie, Habitat-Charakterisierung.</p> | | | | |
| Lehrveranstaltungen | zu erwerben sind 6 LP | SWS | Kontaktzeit (in h) | Selbststudium | Gesamtaufwand |
| | Vertiefung ornithologischer Methoden (Ü) | 4 | 60 | 120 | 180 |
| Leistungsnachweis | 1 Protokoll (10 Seiten) zur Übung | | | | |
| Angebot | Jährlich, Sommersemester | | | | |
| Dauer | 1 Semester | | | | |
| Zugangsvoraussetzungen | Begrenzte Teilnehmerzahl, Teilnahme nur mit Erlaubnis des Modulverantwortlichen, erfolgreicher Abschluss oder gleichzeitige Teilnahme an Modul Ornithologie 1 (E14) | | | | |

| | |
|---------------------------------|---|
| Empfohlene Einordnung | Ab 3. Semester |
| Empfohlene Vorkenntnisse | V Ökologie, V Evolution und Stammesgeschichte |

| Wahlmodul E16: Animal Conservation & Ecology 1 | | | | | |
|---|---|-----|--------------------|---------------|---------------|
| Verantwortlicher | Leiter AG Tierökologie | | | | |
| Sprache | Englisch | | | | |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefte theoretische Kenntnisse im Bereich der Naturschutzbiologie der Tiere • Kritische Reflexion aktueller wissenschaftlicher Arbeiten im Bereich des Naturschutzes | | | | |
| Modulinhalte | <p>Vorlesung „Animal Conservation and Ecology“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in Naturschutzbiologie • Negative Einflüsse auf Biodiversität • Habitatdegradierung, -verlust und -fragmentierung • Übernutzung • Invasive Arten • Biologische Effekte von Klimawandel • Conservation Genetics • Arten- und Landschaftsansätze für Naturschutz • Ziele, Limitierungen und Design von Schutzgebieten • Korridore in Naturschutzbiologie <p>Seminar „Animal Conservation“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbständige Erarbeitung und Präsentation von ausgesuchten Themen zu Schutz und Management gefährdeter Tierarten | | | | |
| Lehrveranstaltungen | zu erwerben sind 6 LP | SWS | Kontaktzeit (in h) | Selbststudium | Gesamtaufwand |
| | Animal Conservation and Ecology (V) | 2 | 30 | 120 | 180 |
| | Animal Conservation (S) | 2 | 30 | | |
| Leistungsnachweis | Klausur (60 Minuten) zum Inhalt der Vorlesung; Referat* (20 Minuten) im Seminar (in englischer Sprache) | | | | |
| Angebot | Jährlich, Sommersemester | | | | |
| Dauer | 1 Semester | | | | |
| Zugangsvoraussetzungen | Begrenzte Teilnehmerzahl, Teilnahme nur mit Erlaubnis des Modulverantwortlichen | | | | |
| Empfohlene Einordnung | 2. Semester | | | | |
| Empfohlene Vorkenntnisse | Grundkenntnisse in Tierökologie | | | | |

| Wahlmodul E17: Animal Conservation & Ecology 2 | | | | | |
|---|---|-----|--------------------|---------------|---------------|
| Verantwortlicher | Leiter AG Tierökologie | | | | |
| Sprache | Englisch | | | | |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis praktischer Probleme der Naturschutzbiologie • Fähigkeiten im Bereich Datenanalyse und Verfassung wissenschaftlicher Texte | | | | |
| Modulinhalte | <ul style="list-style-type: none"> • Design und Durchführung einer Freilandstudie mit Naturschutzbezug • Analyse und Darstellung der erzielten Ergebnisse | | | | |
| Lehrveranstaltungen | zu erwerben sind 6 LP | SWS | Kontaktzeit (in h) | Selbststudium | Gesamtaufwand |
| | Animal Conservation (Ü) | 5 | 75 | 105 | 180 |
| Leistungsnachweis | Wissenschaftlicher Bericht (WB) (10 Seiten) | | | | |
| Angebot | Jährlich, Sommersemester | | | | |
| Dauer | 1 Semester | | | | |
| Zugangsvoraussetzungen | Begrenzte Teilnehmerzahl, Teilnahme nur mit Erlaubnis des Modulverantwortlichen; die Teilnahme setzt den erfolgreichen Abschluss oder die gleichzeitige Teilnahme am Wahlmodul Animal Conservation & Ecology 1 (E16) voraus | | | | |
| Empfohlene Einordnung | 2. Semester | | | | |
| Empfohlene Vorkenntnisse | Grundkenntnisse in Tierökologie | | | | |

| Wahlmodul E18: Vegetation Ecology 1 | |
|--|--|
| Verantwortlich | Lehrkräfte der AG Landschaftsökologie und Ökosystemdynamik |
| Sprache | Englisch |
| Qualifikationsziele | Die Studierenden sind in der Lage, Zusammenhänge zwischen Vegetation und den sie beeinflussenden Umweltparametern quantitativ und qualitativ zu analysieren und mit Hilfe aut- und synökologischer Kenntnisse zu interpretieren. |
| Modulinhalte | <p>Vorlesung/Übung Quantitative Methods in Community Ecology</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundkenntnisse der Statistik-Umgebung R • Datentypen, Skalenniveaus, Transformationen und Standardisierung • Korrelations- und Regressionstechniken, Distanzmaße • Multivariate Ordinations- und Klassifikationstechniken <p>Seminar Vegetation Ecology</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung und Diskussion aktueller Hypothesen, Theorien und Konzepte in der Pflanzen- und Vegetationsökolo- |

| | gie | | | | |
|--------------------------|---|-----|--------------------|---------------|---------------|
| Lehrveranstaltungen | zu erwerben sind 6 LP | SWS | Kontaktzeit (in h) | Selbststudium | Gesamtaufwand |
| | Quantitative Methods in Community Ecology (V/Ü) | 3 | 45 | 105 | 180 |
| | Seminar Vegetation Ecology (S) | 2 | 30 | | |
| Leistungsnachweis | Übungsaufgaben (20 Seiten) zu Quantitative methods in community ecology, Referat* (20 Minuten) im Seminar | | | | |
| Angebot | Jährlich, Wintersemester | | | | |
| Dauer | 1 Semester | | | | |
| Zugangsvoraussetzungen | Begrenzte Teilnehmerzahl, Teilnahme nur mit Erlaubnis des Modulverantwortlichen | | | | |
| Empfohlene Einordnung | 1. oder 3. Semester | | | | |
| Empfohlene Vorkenntnisse | Grundkenntnisse in Statistik und R | | | | |

| Wahlmodul E19: Vegetation Ecology 2 | | | | | |
|-------------------------------------|---|-----|--------------------|---------------|---------------|
| Verantwortlich | Lehrkräfte der AG Landschaftsökologie und Ökosystemdynamik | | | | |
| Sprache | Englisch | | | | |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> • Vertieftes Verständnis der grundlegenden landschaftsökologischen Komponenten (Klima, Relief, Boden, Wasser, Vegetation, Mensch) der mitteleuropäischen Landschaft in Raum und Zeit am Fallbeispiel • Praktische Kenntnisse in der Datenerhebung im Gelände und Aufbereitung wissenschaftlicher Daten • Kenntnisse und praktische Fertigkeiten zur quantitativen Analyse • von Pflanzengesellschaften • vertiefte Kenntnisse in Präsentation, Darstellung und Diskussion zu aktuellen Themen der Vegetationsökologie | | | | |
| Modulinhalte | <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer vegetationsökologischen Fragestellung an einem Fallbeispiel • Vegetationsökologische Gradientenanalyse • Laboranalyse von Biomasse- und Standortparametern • Datenaufbereitung und quantitativ-statistische Datenanalyse | | | | |
| Lehrveranstaltungen | zu erwerben sind 6 LP | SWS | Kontaktzeit (in h) | Selbststudium | Gesamtaufwand |
| | Case Study Vegetation Ecology (P) | 5 | 75 | 105 | 180 |
| Leistungsnachweis | Wissenschaftlicher Bericht (WB) (10 Seiten) | | | | |

| | |
|---------------------------------|--|
| Angebot | Jährlich, Sommersemester |
| Dauer | 1 Semester |
| Zugangsvoraussetzungen | Begrenzte Teilnehmerzahl, Teilnahme nur mit Erlaubnis des Modulverantwortlichen |
| Empfohlene Einordnung | 2.Semester |
| Empfohlene Vorkenntnisse | Wahlmodul Vegetation Ecology 1, Artenkenntnis der mitteleuropäischen Flora, Grundkenntnisse in Statistik & R |

| Wahlmodul E20: General and Applied Aquatic Ecology | | | | | |
|---|--|-----|--------------------|---------------|---------------|
| Verantwortlicher | Leiterin der Biologischen Station Hiddensee | | | | |
| Sprache | Englisch | | | | |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> • Fortgeschrittene Kenntnisse im Bereich Gewässerökologie • Kritische Reflexion und Präsentation aktueller wissenschaftlicher Arbeiten im Bereich der Gewässerökologie | | | | |
| Modulinhalte | <ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Gewässertypen • Physikalisch-chemische Parameter in Gewässern • Einzelne Organismengruppen in Gewässern • Einfluss von Eutrophierung auf abiotische und biotische Parameter • Einfluss von Versauerung auf abiotische und biotische Parameter • Indikatororganismen • Trophische Interaktionen in Gewässern • Wissenschaftliche Paper zu aktuellen Forschungsfragen der Gewässerökologie | | | | |
| Lehrveranstaltungen | zu erwerben sind 6 LP | SWS | Kontaktzeit (in h) | Selbststudium | Gesamtaufwand |
| | Aquatic Ecology – general and applied aspects (V) | 2 | 30 | 120 | 180 |
| | Aquatic Ecology – organisms and trophic interactions (V) | 1 | 15 | | |
| | Seminar Aquatic Ecology (S) | 1 | 15 | | |
| Leistungsnachweis | Klausur (90 Minuten) zu den Inhalten der beiden Vorlesungen; Referat* (20 Minuten) im Seminar | | | | |
| Angebot | Jährlich, Wintersemester | | | | |
| Dauer | 1 Semester | | | | |
| Zugangsvoraussetzungen | Begrenzte Teilnehmerzahl, Teilnahme nur mit Erlaubnis des Modulverantwortlichen | | | | |
| Empfohlene Einordnung | 1. oder 3. Semester | | | | |
| Empfohlene Vorkenntnisse | Keine | | | | |

| Wahlmodul E21: Aquatic Ecology – Summer course | | | | | |
|---|--|-----|--------------------|---------------|---------------|
| Verantwortlicher | Leiterin der Biologischen Station Hiddensee | | | | |
| Sprache | Englisch | | | | |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> • Fortgeschrittene Kenntnisse im Bereich Gewässerökologie • Praktische Durchführung gewässerökologischer Untersuchungen • Fähigkeit, in Gruppen zu arbeiten (“peer learning”). Führen von Gruppendiskussionen und schriftlichen Präsentationen | | | | |
| Modulinhalte | <ul style="list-style-type: none"> • Untersuchung verschiedener Gewässertypen • Erfassung physikalisch-chemischer Parameter in Gewässern • Erfassung einzelner Organismengruppen in Gewässern • Untersuchung des anthropogenen Einflusses auf Gewässer • Untersuchung trophischer Interaktionen in Gewässern • Auswertung und Präsentation der erhobenen Daten | | | | |
| Lehrveranstaltungen | zu erwerben sind 6 LP | SWS | Kontaktzeit (in h) | Selbststudium | Gesamtaufwand |
| | Aquatic Ecology – Field course including seminar | 5 | 60 | 120 | 180 |
| Leistungsnachweis | Referat* (20 Minuten) und Gruppenprotokoll (10 Seiten) | | | | |
| Angebot | Jährlich, Sommersemester | | | | |
| Dauer | 1 Semester | | | | |
| Zugangsvoraussetzungen | Begrenzte Teilnehmerzahl, Teilnahme nur mit Erlaubnis des Modulverantwortlichen | | | | |
| Empfohlene Einordnung | 2. Semester | | | | |
| Empfohlene Vorkenntnisse | Modul General and Applied Aquatic Ecology | | | | |

| Wahlmodul E22: Conservation and Behaviour 1 | |
|--|--|
| Verantwortlicher | Leiter der AG Angewandte Zoologie und Naturschutz |
| Sprache | Englisch |
| Qualifikationsziele | Die Studierenden lernen interdisziplinäre Ansätze im Naturschutz kennen. Ein wichtiges Ziel ist das Verständnis, dass angewandter Naturschutz und Grundlagenforschung keine Gegensätze sind sondern sich gegenseitig befruchten. Die Studierenden lernen, sich kritisch mit kontroversen Fragen aus der modernen, interdisziplinären Naturschutzbiologie auseinander zu setzen, englische Primärliteratur zu lesen und zu verstehen sowie auf Englisch vorzutragen und zu diskutieren. |
| Modulinhalte | Vorlesung „Conservation & Behaviour“ Grundlegende Konzepte der Verhaltensbiologie und ihre Anwendung im Naturschutz, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> • Nahrungssuche und Naturschutz |

| | | | | | |
|---------------------------------|--|-----|--------------------|---------------|---------------|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Feindvermeidung und Naturschutz • Lebensraumwahl, Abwanderung und Naturschutz • Sexuelle Selektion, Partnerwahl und Naturschutz • Paarungssysteme und Naturschutz • Brutpflege, elterliche Investition und Naturschutz • Gruppenleben und Naturschutz • Kooperation und Naturschutz • Individuelle Unterschiede und Naturschutz • Menschliches Verhalten und Naturschutz <p>Seminar „Frontiers in Conservation“ („wo“)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung und Diskussion aktueller, kontroverser wissenschaftlicher Arbeiten aus dem Bereich der Naturschutzbiologie. Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Themen. <p>Seminar „Conservation Behaviour“ („wo“)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung und Diskussion aktueller und klassischer wissenschaftlicher Arbeiten aus dem Überlappungsbereich von Verhaltensbiologie und Naturschutzbiologie. Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Themen. | | | | |
| Lehrveranstaltungen | zu erwerben sind 6 LP | SWS | Kontaktzeit (in h) | Selbststudium | Gesamtaufwand |
| | Naturschutz und Verhalten (V) | 2 | 30 | 120 | 180 |
| | Seminar „Frontiers in Conservation“ (S, wo) oder Seminar „Conservation Behaviour“ (S, wo) | 2 | 30 | | |
| Leistungsnachweis | Klausur (60 Minuten) zur Vorlesung, Referat* (20 Minuten) im gewählten Seminar | | | | |
| Angebot | Jährlich, Sommersemester | | | | |
| Dauer | 1 Semester | | | | |
| Zugangsvoraussetzungen | Begrenzte Teilnehmerzahl, Teilnahme nur mit Erlaubnis des Modulverantwortlichen; Englischkenntnisse | | | | |
| Empfohlene Einordnung | 2. Semester | | | | |
| Empfohlene Vorkenntnisse | Kombination mit dem Modul Conservation and Behaviour 2 ist empfehlenswert, aber keine Voraussetzung | | | | |

| Wahlmodul E23: Conservation and Behaviour 2 | |
|--|---|
| Verantwortlicher | Leiter der AG Angewandte Zoologie und Naturschutz |
| Sprache | Englisch |
| Qualifikationsziele | Es wird das im Modul Conservation and Behaviour 1 erworbene theoretische Wissen in der Praxis umgesetzt und erste Erfahrungen mit wissenschaftlichen Arbeiten gemacht; insbe- |

| | | | | | |
|---------------------------------|--|-----|--------------------|---------------|---------------|
| | sondere an der Schnittstelle von Naturschutz und Verhaltensbiologie. | | | | |
| Modulinhalte | Übung „Behavioural Methods in Conservation“ Wissenschaftliche Datenaufnahme im Freiland/Labor und Bearbeitung naturschutzrelevanter Themen mit Bezug zur Verhaltensbiologie, z.B.: Arbeiten an Fledermäusen, sozialen Insekten, Wirt-Parasiten Interaktionen und anderen einheimischen Tierarten. Die Arbeiten werden in der Regel im Freiland durchgeführt. | | | | |
| Lehrveranstaltungen | zu erwerben sind 6 LP | SWS | Kontaktzeit (in h) | Selbststudium | Gesamtaufwand |
| | Behavioural Methods in Conservation (Ü) | 4 | 60 | 120 | 180 |
| Leistungsnachweis | Protokoll (10 Seiten) oder Posterpräsentation | | | | |
| Angebot | Jährlich, Sommersemester | | | | |
| Dauer | 1 Semester | | | | |
| Zugangsvoraussetzungen | Begrenzte Teilnehmerzahl, Teilnahme nur mit Erlaubnis des Modulverantwortlichen; Englischkenntnisse; nur gleichzeitig mit oder nach Abschluss von Modul Conservation and Behaviour 1 | | | | |
| Empfohlene Einordnung | 2. Semester | | | | |
| Empfohlene Vorkenntnisse | Keine | | | | |

| Wahlmodul E24: Conservation Genetics 1 | |
|---|--|
| Verantwortlicher | Leiter der AG Angewandte Zoologie und Naturschutz |
| Sprache | Englisch |
| Qualifikationsziele | Die Studierenden lernen die Bedeutung der Genetik für den Artenschutz und das Wildtiermanagement kennen. Dazu gehört das Verständnis, welches Potenzial genetische Methoden haben, aber auch welche Probleme, und unter welchen Umständen ihr Gebrauch besonders informativ sein kann. Die Studierenden lernen, sich kritisch mit der modernen, interdisziplinären Naturschutzgenetik auseinander zu setzen, englische Primärliteratur zu lesen und zu verstehen sowie auf Englisch vorzutragen und zu diskutieren. |
| Modulinhalte | Vorlesung „Conservation and Landscape Genetics“ <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung der Genetik für den Artenschutz und das Wildtiermanagement. • Vor- und Nachteile verschiedenen populationsgenetischer Methoden • Genetik und Aussterben • Genetische Diversität: Definitionen, Nachweismethoden • Populationsgenetische Konzepte • Evolutionäre Genetik natürlicher Populationen • Genetische Konsequenzen kleiner Populationsgrößen • Erhaltung Genetische Diversität |

| | | | | | |
|---------------------------------|--|-----|--------------------|---------------|---------------|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Inzucht, Demographie und Aussterben • Nicht-invasives Genotypisieren • Populationsfragmentierung: Bedeutung für den Naturschutz FST; Assignment Methoden • Nachweis von Dispersion mit genetischen Methoden • Landschaftsgenetik, Dispersion und Krankheiten • Invasive Arten • Grundlagen der Phylogenetik <p>Seminar „Evolutionary Conservation Biology“ („wo“)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung und Diskussion aktueller und klassischer wissenschaftlicher Arbeiten aus dem Überlappungsbereich von Evolutionsbiologie und Naturschutzbiologie. Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Themen. <p>Seminar „Current Topics in Conservation“ („wo“)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung und Diskussion aktueller, kontroverser wissenschaftlicher Arbeiten aus dem Bereich der Naturschutzbiologie. Ziel ist ein aktuelles wissenschaftliches Thema kontrovers zu diskutieren. | | | | |
| Lehrveranstaltungen | zu erwerben sind 6 LP | SWS | Kontaktzeit (in h) | Selbststudium | Gesamtaufwand |
| | Conservation and Landscape Genetics (V) | 2 | 30 | 120 | 180 |
| | Seminar „Current topics in Conservation“ (S, wo) oder Seminar „Evolutionary Conservation Biology“ (S, wo) | 2 | 30 | | |
| Leistungsnachweis | Klausur (60 Minuten) zur Vorlesung, Referat* (20 Minuten) im gewählten Seminar | | | | |
| Angebot | Jährlich, Wintersemester | | | | |
| Dauer | 1 Semester | | | | |
| Zugangsvoraussetzungen | Begrenzte Teilnehmerzahl, Teilnahme nur mit Erlaubnis des Modulverantwortlichen; Englischkenntnisse | | | | |
| Empfohlene Einordnung | 1. oder 3. Semester | | | | |
| Empfohlene Vorkenntnisse | Kombination mit dem Modul Conservation Genetics 2 ist empfehlenswert, aber keine Voraussetzung | | | | |

| Wahlmodul E25: Conservation Genetics 2 | |
|---|--|
| Verantwortlicher | Leiter der AG Angewandte Zoologie und Naturschutz |
| Sprache | Englisch |
| Qualifikationsziele | Es wird das im Modul Conservation Genetics 1 erworbene theoretische Wissen in der Praxis umgesetzt. Die praktischen Anwendungen der Populationsgenetik im Naturschutz werden |

| | | | | | |
|---------------------------------|--|-----|--------------------|---------------|---------------|
| | im Detail mit vielen Beispielen erläutert und im Rahmen der Übungen lernen die Studierenden wie man genetische Daten im Labor auswertet um Naturschutzbiologische Fragestellungen zu beantworten. | | | | |
| Modulinhalte | Übung „Methods in Conservation and Landscape Genetics“: <ul style="list-style-type: none"> • Anwendung moderner Analysemethoden der Naturschutz- und Landschaftsgenetik, z.B.: • Population fragmentation: FST und Assignment Methoden • Nachweis von Dispersion mit genetischen Methoden • Landschaftsgenetik, Dispersion und Krankheiten • Phylogeographie basierend auf molekularen Markern | | | | |
| Lehrveranstaltungen | zu erwerben sind 6 LP | SWS | Kontaktzeit (in h) | Selbststudium | Gesamtaufwand |
| | Methods in Conservation and Landscape Genetics (Ü) | 4 | 60 | 120 | 180 |
| Leistungsnachweis | Protokoll (10 Seiten) | | | | |
| Angebot | Jährlich, Wintersemester | | | | |
| Dauer | 1 Semester | | | | |
| Zugangsvoraussetzungen | Begrenzte Teilnehmerzahl, Teilnahme nur mit Erlaubnis des Modulverantwortlichen; Englischkenntnisse; nur gleichzeitig mit oder nach Abschluss von Wahlmodul Conservation Genetics 1 (E24) | | | | |
| Empfohlene Einordnung | 1. oder 3. Semester | | | | |
| Empfohlene Vorkenntnisse | Keine | | | | |

| Wahlmodul E26: Aquatische Mikrobiologie 1 | |
|--|---|
| Verantwortlicher | Lehrkräfte der AG Mikrobielle Ökologie |
| Modulziele | Kenntnisse der theoretischen und methodischen Grundlagen der aquatischen Mikrobiologie |
| Modulinhalte | Vorlesung „Mikrobiologie mariner Lebensräume I“ <ul style="list-style-type: none"> • Das Meer als Lebensraum • Physikalisch-chemische Charakterisierung des Meerwassers • Bedeutung und Charakterisierung mariner Mikroorganismen (Viren, Bakterien, Pilze, Mikroalgen) • Ausgewählte mikrobielle Gemeinschaften in habitablen Zonen des Pelagials und Benthals (Neuston, photische Zone, Tiefsee, Hydrothermalquellen, Gashydrate, Schlammvulkane) • Benthopelagische Kopplung und pelagische Sedimente • Mikrobielle Gemeinschaften in Küstengewässern • Mikrobielle Aktivitäten an Grenzflächen / Gradienten • Biofilme und Mikrobematten • Auftriebsgebiete |

| | | | | | |
|---------------------------------|--|-----|-------------|---------------|---------------|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Boddengewässer (Ostsee), Wattenmeer (Nordsee) <p>Vorlesung „Methoden der aquatischen Umweltmikrobiologie“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Probenentnahme aus aquatischen Biotopen • Physiko-chemische Umgebungsparameter • Methoden zur Charakterisierung von Sedimenten • Methoden zur Isolierung und Kultivierung von Mikroorganismen • Indirekte und direkte Verfahren für die Zellzahlbestimmung • Mikrobielle Biomasse und Diversität • Identifizierung und physiologischer Zustand von Mikroorganismen • Ausgewählte Stoffwechselaktivitäten <p>Seminar „Mikrobiologie mariner Lebensräume“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktuelle Forschungsarbeiten (Literatur/Forschungsprojekte) zu mikrobiellen Lebensgemeinschaften in marinen Habitaten Studium und Präsentation englischsprachiger Reviews und Originalarbeiten | | | | |
| Lehrveranstaltungen | zu erwerben sind 6 LP: | SWS | Kontaktzeit | Selbststudium | Gesamtaufwand |
| | Mikrobiologie mariner Lebensräume I (V) | 1 | 15 | 120 | 180 |
| | Methoden der aquatischen Umweltmikrobiologie (V) | 1 | 15 | | |
| | Mikrobiologie mariner Lebensräume (S) | 2 | 30 | | |
| Leistungsnachweise | 1 Klausur (45 Minuten) zu den Inhalten der Vorlesungen Mikrobiologie mariner Lebensräume und Methoden der aquatischen Umweltmikrobiologie; 1 Referat* (20 Minuten) im Seminar „Mikrobiologie mariner Lebensräume“ | | | | |
| Angebot | Jährlich, Wintersemester | | | | |
| Dauer | 1 Semester | | | | |
| Empfohlene Vorkenntnisse | Keine | | | | |

| Wahlmodul E27: Aquatische Mikrobiologie 2 | |
|--|--|
| Verantwortlicher | Lehrkräfte der AG Mikrobielle Ökologie |
| Modulziele | Vertiefte Kenntnisse der theoretischen und angewandten aquatischen Mikrobiologie |
| Modulinhalte | <p>Vorlesung „Mikrobiologie extremer mariner Lebensräume II“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Extremophile Mikroorganismen (Vorkommen, Bedeutung) • Biotechnologische Nutzung Extremophiler • Mikrobielle Anpassung an extreme Bedingungen • Archaea - Spezialisten in extremen Habitaten |

| | | | | | |
|----------------------------|---|-----|-------------|---------------|---------------|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Mikrobiologie extremer Lebensräume <ul style="list-style-type: none"> - Oligotrophe Habitats (Tiefe Biosphäre, offener Ozean; Starvation-Survival-Strategien) - Tiefsee (Hydrothermal vents, cold vents, Invertebraten-Bakterien Symbiosen) - Kaltlebensräume: Arktis und Antarktis (Meereis, Packeis, Schnee, Gletscher, subglaziale Seen) <p>Vorlesung „Ökologie der Ostsee“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ostseeforschung und Institute • Entstehung der Ostsee, Bodentopographie, Sedimente • Ozeanographische Verhältnisse (Wasseraustausch, Wassertransport, Stratifikation, Salzwassereinströme) • Zustand und Monitoring der Ostsee (HELCOM) • Lebensgemeinschaften im Pelagial und Benthos <ul style="list-style-type: none"> - Definitionen, Klassifizierung, - Fangmethoden - Ökologisch relevante Gruppen des Phytoplanktons - Saisonale und lokale Variationen der Primärproduktivität - Toxische Algenblüten (HABs) - Bakterioplankton und Microbial Loop - Vorkommen relevanter Gruppen des Zooplanktons - Gelatinöses Zooplankton, - Vertikale Migration von Zooplankton - Langzeitänderungen von Planktongemeinschaften - Bedeutung benthischer Gemeinschaften für Stoffumsätze (Mikro- und Makrophytobenthos, Makro- und Meiozoobenthos, Gradientenorganismen) - Bioinvasoren • Eutrophierung der Küstengewässer (Boddengewässer) • Stagnation und Sauerstoffschwund • Nutzung der Ostsee • Veränderungen der Ostsee <p>Seminar „Die Meere: Verschmutzung, Risiken und Wandel“ Aktuelle Forschungsarbeiten zum Einfluss von Meeresverschmutzung und Klimawandel auf Struktur und Funktion mikrobieller Lebensgemeinschaften (z.B. Nähr- und Schadstoffbelastung, Ozeanversauerung, Ozonbelastung, Schmelzen des Arktischen Meereises) Studium und Präsentation englischsprachiger Reviews und Originalarbeiten</p> | | | | |
| Lehrveranstaltungen | zu erwerben sind 6 LP: | SWS | Kontaktzeit | Selbststudium | Gesamtaufwand |
| | Mikrobiologie extremer mariner Lebensräume II (V) | 1 | 15 | 120 | 180 |
| | Ökologie der Ostsee (V) | 1 | 15 | | |
| | Die Meere: Verschmut- | 2 | 30 | | |

| | | | | | |
|---------------------------------|---|--|--|--|--|
| | zung, Risiken und Wandel (S) | | | | |
| Leistungsnachweise | 1 Klausur (45 Minuten) zu den Inhalten der Vorlesungen <i>Mikrobiologie extremer mariner Lebensräume</i> und <i>Ökologie der Ostsee</i> , 1 Referat* (20 Minuten) im Seminar „Die Meere: Verschmutzung, Risiken und Wandel“ | | | | |
| Angebot | Jährlich, Sommersemester | | | | |
| Dauer | 1 Semester, empfohlen ab 2. Semester | | | | |
| Empfohlene Vorkenntnisse | Wahlmodul Aquatische Mikrobiologie 1 | | | | |

| Wahlmodul E28: Mikrobielle Ökologie 1 – Energieflüsse & Stoffkreisläufe | | | | | |
|--|--|-----|--------------------|---------------|---------------|
| Verantwortlicher | Leiter der AG Mikrobielle Ökologie | | | | |
| Sprache | Deutsch | | | | |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der frühen Entwicklung des Lebens • Überblick über die Prinzipien der mikrobiellen Energiegewinnung und -flüsse • Überblick über die Vielfalt der mikrobiell beeinflussten Stoffkreisläufe, deren Biogeochemie und Nutzung • Kenntnisse der theoretischen und methodischen Grundlagen der Ökologie der Mikroorganismen | | | | |
| Modulinhalte | <ul style="list-style-type: none"> • Kosmische Entwicklung & Erdentstehung • Entstehung, frühe Entwicklung und weitere Evolution des Lebens • Mikrobielle Energiegewinnung und -umwandlungen <ul style="list-style-type: none"> - Photo- und Chemotrophie - Energieausbeuten spezifischer Reaktionen - Interaktionen • Stoffkreisläufe (C-, O-, N-, S-, P-, Fe- & Mn-Kreislauf; Kreisläufe ausgewählter Spurenelemente) <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung und Wechselwirkungen - Mikroorganismen und mikrobielle Physiologie - Mikrobielle Lebensgemeinschaften und Interaktionen - Ausprägung in spezifischen Lebensräumen - Biotechnologische Nutzung (Klärwerk, Boden- und Grundwasser-Sanierung, usw.) - Biogeochemische und ökologische Aspekte - Globale Aspekte mikrobieller Energietransformationen und Stoffkreisläufe | | | | |
| Lehrveranstaltungen | zu erwerben sind 6 LP | SWS | Kontaktzeit (in h) | Selbststudium | Gesamtaufwand |
| | Ökologie der Mikroorganismen I - Energieflüsse & Stoffkreisläufe (V) | 4 | 60 | 120 | 180 |
| Leistungsnachweis | Klausur (90 Minuten) | | | | |
| Angebot | Jährlich, Wintersemester | | | | |

| | |
|---------------------------------|---------------------------------------|
| Dauer | 1 Semester |
| Zugangsvoraussetzungen | Keine |
| Empfohlene Einordnung | 1.-3. Semester |
| Empfohlene Vorkenntnisse | Allgemeine Mikrobiologie und Ökologie |

| Wahlmodul E29: Mikrobielle Ökologie 2 – Molekulare Ökologie & Interaktionen | | | | | |
|--|---|-----|--------------------|---------------|---------------|
| Verantwortlicher | Leiter der AG Mikrobielle Ökologie | | | | |
| Sprache | Deutsch | | | | |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse der Vielfalt und ökologischen Bedeutung mikrobieller Interaktionen • Kenntnisse theoretischer und methodischer Aspekte der molekularen Umweltmikrobiologie <u>Wahlobligatorisch:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse verschiedener Aspekte der angewandten Mikrobiologie und Umweltmikrobiologie | | | | |
| Modulinhalte | <ul style="list-style-type: none"> • Definition der Formen intra- und interspezifischer mikrobieller Interaktionen • Ausgewählte Beispiele mikrobieller Interaktionen: Intraspezifische Interaktionen (<i>Bacteria</i>, <i>Archaea</i>); Interspezifische Interaktionen: <i>Bacterial/Bacteria</i>; <i>Bacteria/Archaea</i>; Prokaryoten/Pilze oder Pflanzen; Prokaryoten/Tiere; Algen/Tiere; Pilze/Pflanzen oder Tiere • Antibiose • Bakteriophagen • Informative Moleküle • Isolierung informativer Moleküle aus Umweltproben • Molekulare Methoden zur Analyse mikrobieller Diversität in der Umwelt • Probleme der bakteriellen Systematik und Taxonomie vor dem Hintergrund der Identifikation von Mikroorganismen in natürlichen Proben • Molekularer Nachweis mikrobieller Aktivitäten in der Umwelt • Horizontaler Gentransfer & mobile genetische Elemente <u>Wahlobligatorisch:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Mikrobiologie des Klärwerks und Verfahrenstechniken • Mikrobiologie der Kompostierung und Biogasbildung • Grundwassermikrobiologie • Boden- und Grundwassersanierung • Bioleaching • Mikrobielle Energiegewinnung • Mikrobiologie ausgewählter Lebensmittel | | | | |
| Lehrveranstaltungen | zu erwerben sind 6 LP | SWS | Kontaktzeit (in h) | Selbststudium | Gesamtaufwand |

| | | | | | |
|---------------------------------|---|---|----|-----|-----|
| | Ökologie der Mikroorganismen III - Molekulare Ökologie (V) | 2 | 30 | 120 | 180 |
| | Ökologie der Mikroorganismen II - Mikrobielle Interaktionen (V, wo) oder Ökologie der Mikroorganismen IV - Umweltmikrobiologie (V, wo) | 2 | 30 | | |
| Leistungsnachweis | Klausur (60 Minuten) zu den Inhalten der beiden gewählten Vorlesungen | | | | |
| Angebot | Jährlich, Sommersemester | | | | |
| Dauer | 1 Semester | | | | |
| Zugangsvoraussetzungen | Keine | | | | |
| Empfohlene Einordnung | 2. Semester | | | | |
| Empfohlene Vorkenntnisse | Allgemeine Mikrobiologie und Ökologie | | | | |

| Wahlmodul E30: Biology of Reproduction in Animals 1 (Behaviour, Mechanisms & Strategies) | | | | | |
|---|--|-----|-----------------|---------------|---------------|
| Verantwortlicher | Leiter AG Allgemeine und Systematische Zoologie | | | | |
| Sprache | Englisch | | | | |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefte Kenntnisse in die Fortpflanzungsbiologie mit vergleichenden und theoretischen Aspekten • Kritische Reflexion aktueller wissenschaftlicher Arbeiten im Bereich des Verhaltensökologie und Funktionsmorphologie • Fähigkeit, Gruppenpräsentationen zu erstellen • Fähigkeit Genitalstrukturen von Invertebraten zu untersuchen und Rückschlüsse auf Fortpflanzungsstrategien zu ziehen | | | | |
| Modulinhalte | <ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftliche Grundlagen der Fortpflanzungsbiologie • Sexuelle Selektion / Sexueller Konflikt • Alternative Fortpflanzungsstrategien • Paarungssysteme • „Anatomie der Fitness“: Einführung in die Präparation, Histologie und Transmissionselektronenmikroskopie von Genitalstrukturen • Wissenschaftliche Artikel zu verhaltensökologischen und funktionsmorphologischen Themen im Kontext der Sexuellen Selektion. | | | | |
| Lehrveranstaltungen | zu erwerben sind 6 LP | SWS | Kontaktzeit (in | Selbststudium | Gesamtaufwand |

| | | | | | |
|---------------------------------|--|---|----|-----|-----|
| | | | h) | | |
| | Reproduktionsbiologie bei Tieren (V) | 2 | 30 | 105 | 180 |
| | Reproduktionsbiologie bei Tieren (S) | 1 | 15 | | |
| | Anatomie der Fitness (Ü) | 2 | 30 | | |
| Leistungsnachweis | Klausur (60 Minuten) zu den Inhalten der Vorlesung und der Übung, Referat* (20 Minuten) im Seminar | | | | |
| Angebot | Jährlich, Sommersemester | | | | |
| Dauer | 1 Semester | | | | |
| Zugangsvoraussetzungen | Begrenzte Teilnehmerzahl, Teilnahme nur mit Erlaubnis des Modulverantwortlichen | | | | |
| Empfohlene Einordnung | 2. Semester | | | | |
| Empfohlene Vorkenntnisse | Evolutionenbiologische Grundkenntnisse Gute Englischkenntnisse | | | | |

| Wahlmodul E31: Biology of Reproduction in Animals 2 (Behavioural Ecology) | | | | | |
|--|---|-----|--------------------|---------------|---------------|
| Verantwortlicher | Leiter AG Allgemeine und Systematische Zoologie | | | | |
| Sprache | Englisch | | | | |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> • Fortgeschrittene Kenntnisse in der Verhaltensbeobachtung und Verhaltensanalyse • Kritische Reflexion aktueller wissenschaftlicher Arbeiten im Bereich des Verhaltensökologie und Funktionsmorphologie • Fähigkeit, in Gruppen ein Projekt zu erarbeiten und vorzustellen • Fähigkeit statistischen Methoden anzuwenden | | | | |
| Modulinhalte | <ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Verhaltensforschung • Projekte zur Verhaltensökologie oder Funktionsmorphologie von Reproduktionsorganen | | | | |
| Lehrveranstaltungen | zu erwerben sind 6 LP | SWS | Kontaktzeit (in h) | Selbststudium | Gesamtaufwand |
| | Verhaltensanalyse (Ü) | 2 | 30 | 105 | 180 |
| | Reproduktionsbiologie bei Tieren (Ü) | 3 | 45 | | |
| Leistungsnachweis | Protokoll (10 Seiten) zu den Übungen | | | | |
| Angebot | Jährlich, Sommersemester Alternativ kann das Praktikum auch im Rahmen des „International Advanced Behavioural Ecology Field Courses“ belegt werden in dem Projekte auswärts gemeinsam mit Studierenden anderer Universitäten durchgeführt werden. | | | | |
| Dauer | 1 Semester | | | | |
| Zugangsvoraussetzungen | Nur nach erfolgreichem Abschluss oder gleichzeitig mit Wahlmodul Biology of Reproduction in Animals 1 (E30). | | | | |

| | |
|---------------------------------|---|
| | Begrenzte Teilnehmerzahl, Teilnahme nur mit Erlaubnis des Modulverantwortlichen |
| Empfohlene Einordnung | 1.-3. Semester |
| Empfohlene Vorkenntnisse | Evolutionsbiologische Grundkenntnisse Gute Englischkenntnisse |

| Wahlmodul E32: Plant Stress Physiology | | | | | |
|---|---|-----|--------------------|---------------|---------------|
| Verantwortlicher | Leiter AG Pflanzenphysiologie | | | | |
| Sprache | Englisch; Deutsch | | | | |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> • Fortgeschrittene Kenntnisse im Bereich Stressphysiologie der Pflanzen und deren praktische Anwendungen in der Biotechnologie • Kritische Reflexion aktueller wissenschaftlicher Arbeiten im Bereich der Stressphysiologie • Führen von Gruppendiskussionen | | | | |
| Modulinhalte | <ul style="list-style-type: none"> • Molekulare und biochemische Grundlagen der Stresswahrnehmung und Stressadaptation in Pflanzen • abiotische und biotische Stressfaktoren • angewandte Forschung / Biotechnologie • Physiologie der Wurzelentwicklung sowie Adaptation der Wurzelsysteme an Bodenverhältnisse • Physiologie der Nährstoffaufnahme | | | | |
| Lehrveranstaltungen | zu erwerben sind 6 LP | SWS | Kontaktzeit (in h) | Selbststudium | Gesamtaufwand |
| | Plant Stress Physiology (V) | 2 | 30 | 90 | 180 |
| | Molecular interaction of the plant root with the environment (V) | 2 | 30 | | |
| | Communication in plants (S) | 2 | 30 | | |
| Leistungsnachweis | 1 Klausur (90 Minuten) zum Inhalt der Vorlesungen; 1 Referat* (20 Minuten) | | | | |
| Angebot | Jährlich | | | | |
| Dauer | 2 Semester | | | | |
| Zugangsvoraussetzungen | Begrenzte Teilnehmerzahl, Teilnahme nur mit Erlaubnis des Modulverantwortlichen | | | | |
| Empfohlene Einordnung | 1.-3. Semester | | | | |
| Empfohlene Vorkenntnisse | VL Grundlagen der Pflanzenphysiologie; Vertiefungsmodul Entwicklungsphysiologie der Pflanzen | | | | |

| Wahlmodul E33: Großpraktikum Stressphysiologie der Pflanze | |
|---|--|
| Verantwortlich | Leiter AG Pflanzenphysiologie |
| Sprache | Englisch; Deutsch |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> • Vertieftes Verständnis der biochemischen und molekula- |

| | <p>ren Mechanismen, die es Pflanzen ermöglichen, dynamisch auf Umweltveränderungen zu reagieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Praktische Kenntnisse in der Analyse von molekularen und biochemischen Stressparametern • Aufbereitung, Darstellung, Diskussion und Präsentation wissenschaftlicher Daten | | | | | | | | | | |
|---|--|-----------------------|---------------|--------------------|---------------|---------------|---|---|----|-----|-----|
| Modulinhalte | <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur wissenschaftlichen Hypothesenprüfung • Versuchsdesign; Konzeption, eigenständige Durchführung und Auswertung wissenschaftlicher Experimente zu aktuellen Themen der Stressphysiologie bei Pflanzen | | | | | | | | | | |
| Lehrveranstaltungen | <table border="1"> <thead> <tr> <th>zu erwerben sind 6 LP</th> <th>SWS</th> <th>Kontaktzeit (in h)</th> <th>Selbststudium</th> <th>Gesamtaufwand</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Großpraktikum Stressphysiologie der Pflanze (P)</td> <td>5</td> <td>75</td> <td>105</td> <td>180</td> </tr> </tbody> </table> | zu erwerben sind 6 LP | SWS | Kontaktzeit (in h) | Selbststudium | Gesamtaufwand | Großpraktikum Stressphysiologie der Pflanze (P) | 5 | 75 | 105 | 180 |
| zu erwerben sind 6 LP | SWS | Kontaktzeit (in h) | Selbststudium | Gesamtaufwand | | | | | | | |
| Großpraktikum Stressphysiologie der Pflanze (P) | 5 | 75 | 105 | 180 | | | | | | | |
| Leistungsnachweis | Protokoll (10 Seiten) | | | | | | | | | | |
| Angebot | Jährlich, Wintersemester (als Blockkurs in der vorlesungsfreien Zeit) | | | | | | | | | | |
| Dauer | 1 Semester | | | | | | | | | | |
| Zugangsvoraussetzungen | Begrenzte Teilnehmerzahl, Teilnahme nur nach Abschluss oder parallel zum Wahlmodul „Plant Stress Physiology“ (E32) | | | | | | | | | | |
| Empfohlene Einordnung | 3. Semester | | | | | | | | | | |
| Empfohlene Vorkenntnisse | Modul „Plant Stress Physiology“ | | | | | | | | | | |

| Wahlmodul E34: Climate Change | |
|--------------------------------------|---|
| Verantwortlicher | Leiter AG Landschaftsökologie und Ökosystemdynamik |
| Sprache | Englisch |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> • Fortgeschrittene Kenntnisse im Bereich Klimawandel und dessen Folgen • Kritische Reflexion aktueller wissenschaftlicher Arbeiten im Bereich des Klimawandelforschung • Fähigkeit, in Gruppen zu lernen und zu arbeiten (“peer learning”). Führen von Gruppendiskussionen und Gruppenpräsentationen (talks or posters) |
| Modulinhalte | <ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftliche Grundlagen der Climate Change Forschung • Das globale Klimasystem • Energiebudget der Erde • Paläoklima der Erde • Der globale Kohlenstoffkreislauf • Globale Zirkulationssysteme und Telekonnektionen • Anthropogener und natürlicher Klimawandel • Abrupt climate change • Wissenschaftliche Paper zu Klimawandel und dessen Folgen |

| | | | | | |
|---------------------------------|--|-----|--------------------|---------------|---------------|
| Lehrveranstaltungen | zu erwerben sind 6 LP | SWS | Kontaktzeit (in h) | Selbststudium | Gesamtaufwand |
| | Climate Change (V) | 2 | 30 | 120 | 180 |
| | Journal Club Climate Change (S) | 2 | 30 | | |
| Leistungsnachweis | Referat (20 Minuten) oder Posterpräsentation (Gruppenvorträge) im Journal Club | | | | |
| Angebot | Jährlich, Sommersemester | | | | |
| Dauer | 1 Semester | | | | |
| Zugangsvoraussetzungen | Erlaubnis des Lehrenden | | | | |
| Empfohlene Einordnung | 2. Semester | | | | |
| Empfohlene Vorkenntnisse | Klimatologie | | | | |

| Wahlmodul E35: Dendrochronology | | | | | |
|--|---|-----|--------------------|---------------|---------------|
| Verantwortlicher | Leiter AG Landschaftsökologie und Ökosystemdynamik | | | | |
| Dozent/innen/en | Mitglieder AG Landschaftsökologie und Ökosystemdynamik | | | | |
| Sprache | Englisch | | | | |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Jahrringforschung • Grundlegendes Verständnis für jahrringbasierte Rekonstruktionen von Klima- und Umweltbedingungen • Grundlegende Zeitreihenanalyse • Fähigkeit, eine wissenschaftliche Studie zu planen, die mit Jahrringen Umweltbedingungen rekonstruiert | | | | |
| Modulinhalte | <ul style="list-style-type: none"> • Design der Datenaufnahme im Feld • Probengewinnung von Bäumen, Sträuchern und fossilem Holz • Probenvorbereitung (sanding, microsections) • Probenanalyse (Jahrringbreite, Spätholzdichte) • Chronologiebildung und Zeitreihenanalyse • Analyse von Umwelteinflüssen auf Jahrringe • Rekonstruktion von Umweltparametern • Nutzung internationaler Datenbanken der Jahrringforschung | | | | |
| Lehrveranstaltungen (in h) | zu erwerben sind 6 LP | SWS | Kontaktzeit (in h) | Selbststudium | Gesamtaufwand |
| | Dendrochronology (P) | 4 | 60 | 120 | 180 |
| Leistungsnachweis | Referat * (20 Minuten) | | | | |
| Angebot | Sommer- oder Wintersemester | | | | |
| Dauer | 1 Semester (Block 7-8 Tage) | | | | |
| Zugangsvoraussetzungen | Begrenzte Teilnehmerzahl, Teilnahme nur mit Erlaubnis des Modulverantwortlichen | | | | |
| Empfohlene Einordnung | 1.-3. Semester | | | | |

| Wahlmodul E36: Environmental Hydrogeology | | | | | |
|--|--|-----|--------------------|---------------|---------------|
| Verantwortlicher | Leiter AG Angewandte Geologie und Hydrogeologie | | | | |
| Sprache | Englisch | | | | |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse zu Aspekten der Grundwasserökologie sowie der nachhaltigen Grundwassermanagement • Fähigkeit Grundwasserkontaminationen zu bestimmen und im Rahmen einer Risikobewertung („risk assessment“) auch hinsichtlich von Sanierungstechniken einzuschätzen • Kenntnisse der Grundwasserbewirtschaftung in Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländern • Praktische Fähigkeiten in der numerischen Grundwasserströmungs- und Transportmodellierung • Kompetenz wissenschaftliche Themen strukturiert zu bearbeiten und zu kommunizieren • Kompetenz zur Teamarbeit | | | | |
| Modulinhalte | <ul style="list-style-type: none"> • Regionale Hydrogeologie mit Schwerpunkt auf Boden- und Grundwassergefährdung durch natürliche und anthropogene Einflüsse • Umweltaspekte in urbanen und ländlichen Regionen der Industrie- und Schwellenländer • Techniken des nachhaltigen Grundwassermanagements • Arten der Grundwasserkontamination • Grundwassersanierungstechniken • Numerische Grundwasserströmungs- und -stofftransportmodellierung | | | | |
| Lehrveranstaltungen | zu erwerben sind 6 LP | SWS | Kontaktzeit (in h) | Selbststudium | Gesamtaufwand |
| | Environmental Hydrogeology (V) | 1 | 15 | 90 | 180 |
| | Theory of Groundwaterflow modeling (V) | 1 | 15 | | |
| | Groundwaterflow modeling (Ü) | 4 | 60 | | |
| Leistungsnachweis | Portfolio | | | | |
| Angebot | Jährlich, Sommersemester | | | | |
| Dauer | 1 Semester | | | | |
| Zugangsvoraussetzungen | Begrenzte Teilnehmerzahl, Teilnahme nur mit Erlaubnis des Modulverantwortlichen | | | | |
| Empfohlene Einordnung | 2. Semester | | | | |
| Empfohlene Vorkenntnisse | Hydrogeologie, Hydrogeochemie, sound skills in mathematics and computer skills. | | | | |

| Wahlmodul E37: Facies analysis of glacial deposits | | | | | |
|---|--|-----------|--------------------|---------------|---------------|
| Verantwortlicher | Leiter AG Quartärgeologie | | | | |
| Sprache | Englisch | | | | |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> • Verständnis des Fazieskonzeptes sowie verschiedener Ansätze der Faziesanalyse • Fähigkeiten zur Identifikation und Differenzierung verschiedener glazialer Faziestypen (z.B. subglazial, ice marginal, supraglazial) • Kenntnisse /Anwendung der modernen Tillklassifikation sowie der mikromorphologischen Terminologie • Fähigkeiten zur Identifikation, Analyse und genetischer Interpretation mikromorphologischer Strukturen in glazialen Sedimenten | | | | |
| Modulinhalte | <ul style="list-style-type: none"> • Diagnostische Kriterien glazialer Sedimente • Erosion, Materialaufnahme und Materialtransport durch Gletscher • subglaziale Ablagerungsprozesse und sedimentäre Produkte • Tillsedimentologie und -klassifikation • analytische Methoden der Mikromorphologie und Mikrofazies-analyse glazialer Sedimente (Polarisationsmikroskopie) • praktische Geländearbeiten (Faziesaufnahme und –interpretation) | | | | |
| Lehrveranstaltungen | zu erwerben sind 6 LP | SWS | Kontaktzeit (in h) | Selbststudium | Gesamtaufwand |
| | Facies analysis of glacial sediments (V) | 2 | 30 | 105 | 180 |
| | Fieldwork (P) | mehrtägig | 30 | | |
| | Micromorphology of glacial sediments (Ü) | 1 | 15 | | |
| Leistungsnachweis | Portfolio (Kurzberichte und kleinere Präsentationen) | | | | |
| Angebot | Jährlich im Wintersemester | | | | |
| Dauer | 1 Semester | | | | |
| Zugangsvoraussetzungen | Keine | | | | |
| Empfohlene Einordnung | 1. oder 3. Semester | | | | |
| Empfohlene Vorkenntnisse | Grundlagenkenntnisse zur Sedimentologie, den sedimentären Ablagerungsräumen und der Glazialgeologie (Vorlesungen Sedimentologie / Quartärgeologie) | | | | |

| Wahlmodul E38: Quartäre Geoarchive | | | | | |
|---|--|-----|----------------------|-----------------|-----------------|
| Verantwortlicher | Leiter AG Quartärgeologie | | | | |
| Sprache | Deutsch | | | | |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> • Erweiterte Kenntnisse zu den Methoden der Paläoklimafor- schung und der Klimaentwicklung im Quartär • Verständnis von Einflussfaktoren, welche die Verbreitung, Entwicklung und Evolution von Fauna und Flora im Quartär bestimmen • Verständnis klimagesteuerter morphodynamischer Prozesse in ausgewählten Landschaftssystemen • Kenntnisse zur Entwicklung der Mensch-Umwelt Interaktion im Spät-Pleistozän und Holozän | | | | |
| Modulinhalte | <ul style="list-style-type: none"> • Darstellung der Verbreitung und Charakteristik verschiedener quartärer Geoarchive - z.B. Seesedimente (Geogr.), Böden und Kolluvien (Geogr.), Moore, Baumringchronologien (LaÖK), marine und Küsten-Sedimente (IOW, Geol., Geogr.), glaziäre Sedimente und Stratigraphien (Geol.) und archäolo- gische Fundplätze (UFG) • Erläuterungen typischer Proxies zur Untersuchung von Geo- archiven und deren Interpretation • Gelände- und Labormethoden zur Gewinnung von Proxies • Vorstellung aktueller Forschungsvorhaben der beteiligten In- stitute und Lehrenden | | | | |
| Lehrveranstaltungen | zu erwerben sind 6 LP | SWS | Kontakt- zeit (in h) | Selbst- studium | Gesamt- aufwand |
| | Terrestrische und aquatische Geoarchi- ve (V, Ringvorlesung) | 2 | 30 | 120 | 180 |
| | Exk./Geländeübung (P) | 2 | 30 | | |
| Leistungsnachweis | Protokoll (10 Seiten) | | | | |
| Angebot | Jährlich, im Sommersemester | | | | |
| Dauer | 1 Semester | | | | |
| Empfohl. Einordnung | 2. Semester | | | | |
| Empfohlene Vorkennt- nisse | Grundlagen der Geologie, Landschaftsökologie, | | | | |

| Wahlmodul E39: Geoarchäologie | |
|--------------------------------------|---|
| Verantwortlicher | NN |
| Sprache | Deutsch oder Englisch |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> • Verständnis und Begrifflichkeiten geoarchäologischer Fragestellungen • Kenntnis der spätpleistozänen und holozänen Landschafts- genese in glazial geprägten Naturräumen • Grundkenntnisse der postglazialen Besiedlungsgeschichte |

| | | | | | |
|---------------------------------|--|--------|--------------------|---------------|---------------|
| | Mitteleuropas <ul style="list-style-type: none"> • Erkennen des geomorphologischen sowie sedimentologischen Abbildes menschlicher Siedlungs- und Landnutzungsgeschichte | | | | |
| Modulinhalte | <ul style="list-style-type: none"> • Geoarchäologische Arbeitsmethoden in Gelände und Labor • Spätpleistozäne und holozäne Landschaftsgeschichte jungquartärer Landschaftsräume • Angewandte geoarchäologische Fragestellungen (Fallbeispiele) • Geoarchäologisches Geländepraktikum | | | | |
| Lehrveranstaltungen | zu erwerben sind 6 LP | SWS | Kontaktzeit (in h) | Selbststudium | Gesamtaufwand |
| | Einführung in die Geoarchäologie (V) | 2 | 30 | 90 | 180 |
| | Geländepraktikum Geoarchäologie (P) | 5 Tage | 40 | | |
| Leistungsnachweis | Klausur (90 Minuten) zur Vorlesung, Protokoll* (10 Seiten) zum Praktikum | | | | |
| Angebot | Jährlich, Sommersemester | | | | |
| Dauer | 1 Semester | | | | |
| Empfohlene Einordnung | 2. Semester | | | | |
| Empfohlene Vorkenntnisse | B.Sc. Geologie Fachmodule: Allgemeine Quartärgeologie, Depositional environments and Quaternary Geology, BSc Geographie: Pedologie | | | | |

| Wahlmodul E40: Paläontologie | | | | | |
|-------------------------------------|---|-----|----------|---------|---------|
| Verantwortlicher | Leiter AG Paläontologie und Historische Geologie | | | | |
| Sprache | Deutsch | | | | |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> • Erweiterte paläobiologische und stratigraphische Grundkenntnisse • Kompetenz hinsichtlich systematisch-taxonomischer Ansprache von wirbellosen Makrofossilien • Fähigkeit zur Beurteilung des ehemaligen Ablagerungsraumes an Hand von Makroinvertebraten • Grobe altersmäßige Zuordnung von Sedimenten an Hand von stratigraphisch relevanten Makroinvertebraten • Graphische Darstellung von Fossilmaterial | | | | |
| Modulinhalte | <ul style="list-style-type: none"> • Taxonomie, Paläobiologie und Ökologie phanerozoischer Makroinvertebraten • Stratigraphische Verbreitung phanerozoischer Makroinvertebraten • Übungen zur morphologischen Erfassung und Darstellung fossiler Hartteilmerkmale | | | | |
| Lehrveranstaltungen | zu erwerben sind 6 | SWS | Kontakt- | Selbst- | Gesamt- |

| | | | | | |
|---------------------------------|--|---|-------------|---------|---------|
| | LP | | zeit (in h) | studium | aufwand |
| | Paläontologie der Invertebraten (S) | 2 | 30 | 120 | 180 |
| | Paläontologie der Invertebraten (Ü) | 2 | 30 | | |
| Leistungsnachweis | Referat (20 Minuten) | | | | |
| Angebot | Jährlich, Sommersemester | | | | |
| Dauer | 1 Semester | | | | |
| Zugangsvoraussetzungen | Zoologische Grundkenntnisse | | | | |
| Empfohlene Einordnung | 2. Semester | | | | |
| Empfohlene Vorkenntnisse | Allgemeine Paläontologie, Einführung in die Paläozoologie, Erdgeschichte | | | | |

| Wahlmodul E41: Paläoökologie und Evolution | | | | | |
|---|--|-----|--------------------|---------------|---------------|
| Verantwortlicher | Leiter AG Paläontologie und Historische Geologie | | | | |
| Sprache | Deutsch | | | | |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> • Systematisch-taxonomische Ansprache von Mikrofossilien • Kompetenz in der Darstellung fossiler Hartteilmerkmale • Fähigkeit zur groben altersmäßigen Einstufung von stratigraphisch relevanten Mikrofossilien • Fähigkeit zur ökologischen Einordnung von Mikrofossilien • Grundkenntnisse zur Rekonstruktion von Aussterbeereignissen • Fähigkeit zur fazielle und altersmäßigen Ansprache von unterschiedlichen Geschiebetypen | | | | |
| Modulinhalte | <ul style="list-style-type: none"> • Klassifikation von Mikrofossilien • Paläobiologie, Ökologie und Stratigraphie von Mikrofossilien • Übungen zur morphologischen Erfassung taxonomisch relevanter Merkmale • Massenaussterben und Evolution • Analyse globaler Massenaussterbeprozesse in der Erdgeschichte • Einführung in die Geschiebekunde • Geschiebekundliche Forschungsbereiche und Anwendungen • Alter, Verbreitung und Fazies nordischer Sedimentärgeschiebe | | | | |
| Lehrveranstaltungen | zu erwerben sind 6 LP | SWS | Kontaktzeit (in h) | Selbststudium | Gesamtaufwand |
| | Mikropaläontologie f. Fortgeschr. (V) | 2 | 30 | 105 | 180 |
| | Mikropaläontologie f. Fortgeschr. (Ü) | 2 | 30 | | |

| | | | | | |
|---------------------------------|--|---|----|--|--|
| | Massenaussterben i.d. Erdgeschichte (V) (wo) | 1 | 15 | | |
| | Nordische Sedimentärgeschiebe (V/Ü) (wo) | 1 | 15 | | |
| Leistungsnachweis | Klausur (90 Minuten) über die Inhalte der Lehrveranstaltungen | | | | |
| Angebot | Jährlich, Wintersemester | | | | |
| Dauer | 1 Semester | | | | |
| Empfohlene Einordnung | 1.-3. Semester | | | | |
| Empfohlene Vorkenntnisse | Allgemeine Paläontologie, Einführung in die Paläozoologie, Erdgeschichte | | | | |

| Wahlmodul E42: Organismen in Raum und Zeit | | | | | |
|---|--|-----|--------------------|---------------|---------------|
| Verantwortlicher | Lehrkräfte der AG Paläontologie und Historische Geologie | | | | |
| Sprache | Deutsch | | | | |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> • Verständnis für die Vielfalt der Faktoren, die auf die Verbreitung, Entwicklung und Evolution der Organismen wirken, am Beispiel des klimatisch äußerst dynamischen Quartärs bzw. Eiszeitalters • Verständnis von allg. Grundlagen zur Evolution, der Vielfalt der Evolution im Raum-Zeitgefüge, am Beispiel der Wirbeltiere • Fähigkeit zur selbstständigen Präsentation eines paläontologischen Themenkomplexes • Einarbeitung in verschiedene Mikrofossilgruppen • Kompetenz im Umgang mit dem Mikroskop | | | | |
| Modulinhalte | <p>Quartärpaläontologie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klima- und Landschaftsgeschichte im Eiszeitalter und ihre Auswirkungen auf Flora und Fauna • klimabedingte Arealverschiebungen, Paläozoogeographie • Klimaindikatoren <p>Wirbeltierpaläontologie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe der Evolution und Taxonomie • Grundbaupläne des Wirbeltierskeletts • Evolution der Wirbeltiere <p>Einführung in die Mikropaläontologie</p> <ul style="list-style-type: none"> • allgemeine Einführung zu Mikrofossilien | | | | |
| Lehrveranstaltungen | zu erwerben sind 6 LP | SWS | Kontaktzeit (in h) | Selbststudium | Gesamtaufwand |
| | Quartärpaläontologie (V/Ü) | 2 | 30 | 105 | 180 |
| | Wirbeltierpaläontologie | 2 | 30 | | |

| | | | | | |
|---------------------------------|---|---|----|--|--|
| | (V/Ü) | | | | |
| | Einführung in die Mikropaläontologie (V/Ü) | 1 | 15 | | |
| Leistungsnachweis | Klausur (90 Minuten) über die Inhalte der Lehrveranstaltungen | | | | |
| Angebot | Jährlich, Wintersemester | | | | |
| Dauer | 1 Semester | | | | |
| Empfohlene Einordnung | 1.-3. Semester | | | | |
| Empfohlene Vorkenntnisse | allgemeine Grundlagen in der Paläontologie oder Zoologie sowie in der Geologie. | | | | |

| Wahlmodul E43: Restoration ecology | | | | | |
|---|---|-----|--------------------|---------------|---------------|
| Verantwortlicher | Leiter AG Moorkunde und Paläoökologie | | | | |
| Sprache | Englisch | | | | |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> • Fortgeschrittene Kenntnisse im Bereich der Restaurationsökologie • Kritische Reflexion der Restaurationspraxis • Fähigkeit in der Öffentlichkeit zu präsentieren und zu diskutieren | | | | |
| Modulinhalte | <p>Vorlesung/Seminar „Mire restoration</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriffsbestimmung der Restaurierung • Geschichte der Moorrestaurierung • Moordegradation: Geschichte, Prozesse, Stufen • Ökosystemdienstleistungen und Restaurationsziele • Restauration für unterschiedliche Ziele (Naturschutz, Klima, Paludikultur) • Planung, Zielsetzung, Beschränkungen • Public participation und stakeholder involvement • Finanzielle Aspekte und Subventionen <p>Seminar Restoration ecology</p> <ul style="list-style-type: none"> • Literaturrecherche und -auswertung zu ökologischer Restauration • Vorbereitung und Präsentation eines Themas • Diskussion der Präsentationsform und der Inhalte | | | | |
| Lehrveranstaltungen | zu erwerben sind 6 LP | SWS | Kontaktzeit (in h) | Selbststudium | Gesamtaufwand |
| | Restoration ecology (S) | 2 | 30 | 120 | 180 |
| | Mire restoration (V/S) | 2 | 30 | | |
| Leistungsnachweis | Referat (Restoration ecology, 20 Minuten) und Teilnahmebestätigung* (Mire restoration) | | | | |
| Angebot | jährlich, Wintersemester | | | | |
| Dauer | 1 Semester | | | | |
| Zugangsvoraussetzungen | Keine | | | | |

| | |
|---------------------------------|----------------|
| Empfohlene Einordnung | 1.-3. Semester |
| Empfohlene Vorkenntnisse | Keine |

| Wahlmodul E44: Mire ecology and regionality | | | | | |
|--|--|-----|--------------------|---------------|---------------|
| Verantwortlicher | Leiter AG Moorkunde und Paläoökologie | | | | |
| Sprache | Englisch | | | | |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> • Erwerb von Spezialkenntnis über die Landschaftsökologie und Ökohydrologie von Mooren • Übersicht über die wichtigsten Moortypen, ihre Eigenschaften und ihre Verteilung in der Welt. | | | | |
| Modulinhalte | <ul style="list-style-type: none"> • Moor und Torf: Begriffsbestimmungen • Moorklassifikation und –terminologie • Naturschutzgründe und ihre Bedeutung für die Moorklassifikation • Ökologische und hydrogenetische Moortypen • Die Moore der temperaten, borealen, subarktischen und arktischen Regionen, der Steppen und Subtropen, der Tropen SO Asiens, Afrikas und S-Amerikas, der Südlichen temperaten Moorregion und der Gebirge • Ökohydrologie: Grundlagen einer anwendungsgetriebenen Disziplin • Torf, Wasser und Torfakkumulation • Standorthydrologie, Redox-Potentiale, Stoffumsetzungsprozesse • Wasserchemie, Nährstofflimitierung, Eutrophierung und Vegetation • Indikatoren, Ellenberg-Indikatorwerte, Vegetationsformen • Grundwasserströmungsmuster und Grundwasserzusammensetzung • Hydrologische Pufferzonen und hydrologische Modellierung • Hydrogenetische Moortypen • Selbstorganisation und –regulation in Mooren • Regionale Beziehungen zwischen Mooren und Klima, Grundwasser und Landschaft | | | | |
| Lehrveranstaltungen | zu erwerben sind 6 LP | SWS | Kontaktzeit (in h) | Selbststudium | Gesamtaufwand |
| | Mires of the World (V) | 2 | 30 | 120 | 180 |
| | Peatland ecohydrology (S) | 2 | 30 | | |
| Leistungsnachweis | Mündliche Prüfung (25 Minuten) über Modulinhalte | | | | |
| Angebot | Jährlich, Sommer- und Wintersemester | | | | |
| Dauer | 2 Semester | | | | |
| Zugangsvoraussetzungen | Keine | | | | |

| | |
|---------------------------------|-------------------------|
| Empfohlene Einordnung | 1.-4. Semester |
| Empfohlene Vorkenntnisse | Stoffhaushalt der Moore |

| Wahlmodul E45: Quaternary palaeoecology | | | | | |
|--|---|-----|--------------------|---------------|---------------|
| Verantwortlicher | Leiter AG Moorkunde und Paläoökologie | | | | |
| Sprache | Englisch | | | | |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse über die Methoden der Quartärpalynologie • Übersicht über die Grundlagen, Methoden und Anwendungsbereiche der Paläoökologie • Vertiefung der Kenntnisse der Recherche, Präsentation und Diskussion wissenschaftlicher Themen | | | | |
| Modulinhalte | <ul style="list-style-type: none"> • Morphologie der wichtigsten mitteleuropäischen Pollen- und Sporentypen und anderen Resten • Analyse und Interpretation von Pollenproben anhand eines Oberflächentranssekts • Produktion, Emission, Verbreitung, Deposition und Sedimentation von Pollen und Sporen • Pollenassoziationen, Pollendiagramme und deren Interpretation • Palynologische Analyse eines Torf- und Muddeprofils • Angewandte Palynologie: Aeropalynologie, Vegetationsgeschichte, historische Pflanzengeographie, Klimageschichte, Kulturgeschichte, Datierung • Präsentation und Interpretation der eigenen Analyseresultate: • Zeit und Zeitkonzepte • Langfristaspekte der Ökologie, Langfristforschung • Philosophie und Grundlagen der Paläoökologie • Archive: nicht stratigraphische vs. stratigraphische Archive; kulturelle Archive; natürliche Archive • Fossilien und Taphonomie: Archivalia, Mikrofossilien, Makrofossilien, Anorganische und organische Stoffe • Methoden: Historische Ökologie; Palynologie; Paläobotanik und Dendrochronologie; Paläozoologie; Anorganische und organische Geochemie; • Datierungsmethoden • Integrative paläoökologische Fallstudien | | | | |
| Lehrveranstaltungen | zu erwerben sind 6 LP | SWS | Kontaktzeit (in h) | Selbststudium | Gesamtaufwand |
| | Palaeoecology (V/S) | 2 | 30 | 90 | 180 |
| | Großpraktikum Quaternary palynology (V/S/P) | 4 | 60 | | |
| Leistungsnachweis | Referat (Palaeoecology, 20 Minuten) und Protokoll* (Quaternary palynology, 10 Seiten) | | | | |
| Angebot | Zweijährlich, vorlesungsfreie Zeit im Wintersemester, Block- | | | | |

| | |
|---------------------------------|--------------------------|
| | kurs |
| Dauer | 1 Semester |
| Zugangsvoraussetzungen | Begrenzte Teilnehmerzahl |
| Empfohlene Einordnung | 1.-3. Semester |
| Empfohlene Vorkenntnisse | Keine |

| Wahlmodul E46: Peatlands and palaeoecology | | | | | |
|---|---|-----|--------------------|---------------|---------------|
| Verantwortlicher | Leiter AG Moorkunde und Paläoökologie | | | | |
| Sprache | Englisch | | | | |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse über die Methoden der Großresteanalyse • Vertiefung der Kenntnisse der Recherche, Präsentation und Diskussion wissenschaftlicher Themen | | | | |
| Modulinhalte | <ul style="list-style-type: none"> • Bedingungen für die Erhaltung von Pflanzenresten; erhaltungsfähige Pflanzenarten, -organe und Gewebe; Wachstumsmodi einiger Moorpflanzen und die daraus resultierende Morphologie ihrer Reste; kennzeichnende Gewebetypen und ihre Unterscheidung • Möglichkeiten und Grenzen von Torfansprache im Gelände; Torf- und Moor-“Systematik” • Labormethoden • Kennzeichnende Pflanzenreste und ihre (makro-) morphologische und mikroskopisch-histologische Unterscheidung: krautige Moorpflanzen, Moose, Zwergsträucher, Hölzer und Rinden, Früchte und Samen • Großrestanalyse eines Torfprofils • Studium ausgewählter Themen der landschaftsökologischen Moorkunde • Darstellung der Ergebnisse in einer Präsentation | | | | |
| Lehrveranstaltungen | zu erwerben sind 6 LP | SWS | Kontaktzeit (in h) | Selbststudium | Gesamtaufwand |
| | Großpraktikum Macrofossil analysis (V/S/P) | 2 | 40 | 110 | 180 |
| | Seminar landscape ecology of mires | 2 | 30 | | |
| Leistungsnachweis | Referat (Seminar landscape ecology of mires, 20 Minuten), Protokoll* (Macrofossil analysis, 10 Seiten) | | | | |
| Angebot | Zweijährlich, Blockkurs vorlesungsfreie Zeit im Wintersemester | | | | |
| Dauer | 2 Semester | | | | |
| Zugangsvoraussetzungen | Begrenzte Teilnehmerzahl | | | | |
| Empfohlene Einordnung | 1.-3. Semester | | | | |
| Empfohlene Vorkenntnisse | Keine | | | | |

| Wahlmodul E47: Ecology & Protection of Ecosystems in the Southern Hemisphere & the Tropics | | | | | |
|---|--|-----|--------------------|---------------|---------------|
| Verantwortlicher | Nachhaltigkeitsbeauftragter des Rektorats | | | | |
| Sprache | Englisch | | | | |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis wesentlicher Prozesse, Funktionen, Entwicklungen, Probleme und Managementalternativen von wichtigen Ökosystemen der Tropen und der Südhemisphäre aus interdisziplinärer Perspektive (u.a. tropische und subtropische Wälder, Savannen, Steppen, Tundren, Wüsten, Feuchtgebiete, Seen, Agrar- und Weideökosysteme) und Vertiefung anhand konkreter Fallbeispiele • Kenntnis der für Fragen des Klimawandels und den Erhalt der Biodiversität besonders relevanten Ökosystemtypen sowie komplexes Verständnis der wesentlichen mit ihnen verbundenen ökologischen Probleme und Lösungsansätze • Übung in offenen, interaktiven Lehrmethoden | | | | |
| Modulinhalte | <ul style="list-style-type: none"> • Ökologische Grundlagen und zentrale Problemstellungen • Erhalt der Biodiversität (sub-)tropischer Wälder • Klimarelevanz des Landschaftswandels in Kälteregeonen der Südhemisphäre • Schutz und Renaturierung tropischer Feuchtgebiete • Desertifikation, Überweidung und Erosion • Analyse komplexer landschaftsökologischer Zusammenhänge anhand von konkreten regionalen Fallbeispielen der Tropen bzw. der Südhemisphäre | | | | |
| Lehrveranstaltungen | zu erwerben sind 6 LP | SWS | Kontaktzeit (in h) | Selbststudium | Gesamtaufwand |
| | Ecology & Protection of Ecosystems in the Southern Hemisphere & the Tropics (V/S) | 2 | 30 | 120 | 180 |
| | Protection of Selected Ecosystems in the Southern Hemisphere & the Tropics (S/Ü) | 2 | 30 | | |
| Leistungsnachweis | 1 Referat (individuell, 20 Minuten), 1 Referat* (als Gruppenpräsentation, 20 Minuten) | | | | |
| Angebot | Jährlich, Sommersemester oder Wintersemester | | | | |
| Dauer | 1 Semester | | | | |
| Zugangsvoraussetzungen | Begrenzte Teilnehmerzahl, Teilnahme nur mit Erlaubnis des Modulverantwortlichen | | | | |
| Empfohlene Einordnung | 2.-3. Semester | | | | |
| Empfohlene Vorkenntnisse | Grundkenntnisse der Ökosystemtypen und Vegetation der Erde, Vorlesung „Principles of Landscape Ecology“ | | | | |

| Wahlmodul E48: Bodenökologie | | | | | |
|-------------------------------------|--|-----|--------------------|---------------|---------------|
| Verantwortlicher | Leiter AG Geoökologie und Bodengeographie | | | | |
| Sprache | Deutsch | | | | |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> • Erwerb bodenökologisches Grundverständnis vor allgemein geoökologischem Hintergrund • Praxiserfahrung Boden im Gelände (betreute Gruppenarbeit) • Erlernen von systematischem konzeptionellem Vorgehen und Erwerb von spezifischen bodenbezogenen Kartierfähigkeiten im Gelände • Eigenständige Konzeption einer bodenökologischen Studie | | | | |
| Modulinhalte | <ul style="list-style-type: none"> • bodenökologische Fallstudien im Rahmen von Catenen durch ausgewählte Pedolandschaften in der tropischen Dimension • eigenständige Darstellung einzelner (Pedo)landschaften entlang von glazialen Serien oder Höhenstufen • Schutzaspekte in ökologisch wertvollen Gebieten wie z.B. die europäischen Buchenurwälder mit jeweiligen Böden | | | | |
| Lehrveranstaltungen | zu erwerben sind 6 LP | SWS | Kontaktzeit (in h) | Selbststudium | Gesamtaufwand |
| | bodenökologisches Praktikum (P) | 4 | 60 | 120 | 180 |
| Leistungsnachweis | Übungsaufgaben* (20 Seiten) | | | | |
| Angebot | Jährlich, Sommersemester | | | | |
| Dauer | 1 Semester | | | | |
| Zugangsvoraussetzungen | Begrenzte Teilnehmerzahl, Teilnahme nur mit Erlaubnis des Modulverantwortlichen | | | | |
| Empfohlene Einordnung | 2. Semester | | | | |
| Empfohlene Vorkenntnisse | Keine | | | | |

| Wahlmodul E49: Naturräume Osteuropas | |
|---|--|
| Verantwortlicher | Leiter AG Geoökologie und Bodengeographie |
| Sprache | Deutsch |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse der regionalen Besonderheiten Osteuropas als ein Spezialisierungsraum der Universität Greifswald • Fähigkeit zur Umsetzung regionalgeographischer Kenntnisse in eigenständige nachhaltigkeitsbezogene Projekte • Anwendung komplexer geoökologischer Arbeitsweisen unter Feldbedingungen im Ausland • Knüpfung von Kontakten und Vorbereitung auf selbstständige (Berufs) tätigkeit vor dem Hintergrund vielseitiger |

| | | | | | |
|---------------------------------|---|-----|--------------------|---------------|---------------|
| | Greifswalder Aktivitäten auf dem Gebiet der Ökologie in Osteuropa | | | | |
| Modulinhalte | <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung Übersicht der Standorte eines Teilgebiets Osteuropas unter besonderer Beachtung von Böden und Naturlandschaften bzw. (Buchenwald)Schutzgebieten vor Ort • Vertiefende geoökologische / nachhaltigkeitsgeographische Betrachtung des ausgewählten Gebiets mit Hilfe eigener Feldforschung • Spezielle Standortskunde mit Böden als Spiegel der osteuropäischen Landschaft • Recherche in betreuten Gruppen unter den spezifischen Bedingungen Osteuropas | | | | |
| Lehrveranstaltungen | zu erwerben sind 6 LP | SWS | Kontaktzeit (in h) | Selbststudium | Gesamtaufwand |
| | Großpraktikum Naturräume Osteuropas (P) | 4 | 60 | 120 | 180 |
| Leistungsnachweis | Übungsaufgaben* (20 Seiten) | | | | |
| Angebot | Jährlich, Sommersemester | | | | |
| Dauer | 1 Semester | | | | |
| Zugangsvoraussetzungen | Begrenzte Teilnehmerzahl, Teilnahme nur mit Erlaubnis des Modulverantwortlichen | | | | |
| Empfohlene Einordnung | 2. Semester | | | | |
| Empfohlene Vorkenntnisse | Keine | | | | |

| Wahlmodul E50: Geographische Informationssysteme: Vertiefung | | | | | |
|---|---|-----|----------|---------|---------|
| Verantwortlicher | Professur für Kartographie und GIS | | | | |
| Sprache | Deutsch | | | | |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur Identifikation und Strukturierung eines raumbezogenen Problems mit GIS-Relevanz • Kompetenz zur Lösung raumbezogener Fragestellungen unter Verwendung eines GIS • Kenntnis zur wiss. Dokumentation der verwendeten Methoden und Ergebnisse • Selbstständige Anwendung von GIS-Technologien zum Prozessieren von diskreten und kontinuierlichen Geo-Daten • Fähigkeit zur selbstständigen Erstellung von kartographisch korrekten Abbildungen unter Verwendung von GIS | | | | |
| Modulinhalte | <ul style="list-style-type: none"> • Projektionen und Georeferenzieren • Geodatendienste und Datentransformationen • Geodatenbanken und Projektmanagement • fortgeschrittene Kartenerstellung und Standortanalysen • Verarbeitung von Rasterdaten • Automatisierung von Analyseprozessen | | | | |
| Lehrveranstaltungen | zu erwerben sind 6 LP | SWS | Kontakt- | Selbst- | Gesamt- |

| | | | zeit (in h) | studium | aufwand |
|---------------------------------|---|---|-------------|---------|---------|
| | Geoinformationssysteme 2 Ü/V | 2 | 30 | 120 | 160 |
| | GIS-Projekt P | 2 | 10 | | |
| Leistungsnachweis | 1 Übungs-/Versuchsprotokoll*(10 Seiten); 1 Praktikumsbericht (10 Seiten) | | | | |
| Angebot | Jährlich ,Sommersemester, | | | | |
| Dauer | 1 Semester | | | | |
| Zugangsvoraussetzungen | Begrenzte Teilnehmerzahl, Teilnahme nur mit Erlaubnis des Modulverantwortlichen | | | | |
| Empfohlene Einordnung | 2. Semester | | | | |
| Empfohlene Vorkenntnisse | Praktische Grundlagen Geographischer Informationssysteme | | | | |

| Wahlmodul E51: Advanced field skills | | | | | |
|---|---|-----|--------------------|---------------|---------------|
| Verantwortlicher | Leiter AG Landschaftsökologie und Ökosystemdynamik | | | | |
| Sprache | Englisch oder Deutsch | | | | |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> • Studierende erlernen grundlegendes und vertieftes Wissen, um wissenschaftliche Feldarbeiten sicher zu planen und durchzuführen • Studierende haben einen Überblick über gängige Navigations- und Aufnahmetechniken, sowie Datenerfassungssysteme | | | | |
| Modulinhalte | <ul style="list-style-type: none"> • Orientierung und Navigation mit und ohne Karte / Kompass / GPS • Einführung in differentielle GPS Techniken • Kartierungen und Feldaufnahmen • Einführung in Data-logging und die Installation permanenter wissenschaftlicher Infrastruktur • Feldbücher und –aufzeichnungen • Sicherheit bei der Feldarbeit / 1. Hilfe • Survival Kenntnisse | | | | |
| Lehrveranstaltungen | zu erwerben sind 6 LP | SWS | Kontaktzeit (in h) | Selbststudium | Gesamtaufwand |
| | Advanced field skills (P) | 4 | 60 | 120 | 180 |
| Leistungsnachweis | Praktisches Testat (120 Minuten) | | | | |
| Angebot | Sommer- oder Wintersemester | | | | |
| Dauer | 1 Semester (geblockt) | | | | |
| Zugangsvoraussetzungen | Begrenzte Teilnehmerzahl: Teilnahme nur mit Erlaubnis des Modulverantwortlichen, 1. Hilfe Kurs innerhalb des letzten Jahres | | | | |
| Empfohlene Einordnung | 1.-3. Semester | | | | |
| Empfohlene Vorkenntnisse | Keine | | | | |

| Wahlmodul E52: Projektmanagement | | | | | |
|---|---|-----|--------------------|---------------|---------------|
| Verantwortlicher | Lehrstuhl für Nachhaltigkeitswissenschaft und Angewandte Geographie | | | | |
| Sprache | Deutsch | | | | |
| Qualifikationsziele | <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden haben fachspezifische Kenntnisse von Abläufen und grundlegender Methoden des Projektmanagements • Die Studierenden sind in der Lage, unterschiedliche Projekte strategisch, systematisch und effizient durchzuführen • Durch kritische Selbstevaluierung sind die Studierenden fähig, Risiken vorzubeugen und Projekte kontinuierlich weiterzuentwickeln • Die Studierenden sind sensibilisiert für die Projektübergreifenden Themen Nachhaltigkeit und Partizipation • Die Studierenden können sich flexibel an verschiedene Projektumfelder anpassen und sind in der Lage, im Team kreative Problemlösungen zu erarbeiten | | | | |
| Modulinhalte | <p>Seminar „Projektmanagement I – Theorie“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Grundlagen und Übungen in den Bereichen Projektkonzeption, Finanz- und Risikomanagement, Personal- und Team, Kommunikation und Qualitätsmanagement • Vorstellung und Diskussion unterschiedlicher Methoden und Tools des Projektmanagements anhand von Beispielen aus den Bereichen Naturschutz, Entwicklungszusammenarbeit, Forschung, Bildung und Kampagnen <p>„Projektmanagement II – praktische Anwendung“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstverantwortliche Planung, Durchführung und Auswertung eines eigenen Projektes/ Entwicklung eines Projektkonzeptes • Anwendung verschiedener Instrumente des Projektmanagements • Übung der sozialen Kompetenzen der teilnehmenden Studierenden durch Arbeiten in Teams | | | | |
| Lehrveranstaltungen | zu erwerben sind 6 LP | SWS | Kontaktzeit (in h) | Selbststudium | Gesamtaufwand |
| | Projektmanagement I – Theorie (S) | 2 | 30 | 120 | 180 |
| | Projektmanagement II – praktische Anwendung (S) | 2 | 30 | | |
| Leistungsnachweis | Referat * (20 Minuten) und Hausarbeit (15-20 Seiten) | | | | |
| Angebot | Jährlich, Sommersemester | | | | |
| Dauer | 1 Semester | | | | |
| Zugangsvoraussetzungen | Begrenzte Teilnehmerzahl, Teilnahme nur mit Erlaubnis des | | | | |

| | |
|---------------------------------|---|
| | Modulverantwortlichen |
| Empfohlene Einordnung | 2. Semester |
| Empfohlene Vorkenntnisse | Sehr gute Kenntnisse der Office Anwendungen (Word, bes. Power Point, Excel) |

| Wahlmodul E53: Moderne Fremdsprachen | |
|---|--|
| Verantwortlicher | Lehrkräfte des Fremdsprachen- und Medienzentrums |
| Qualifikationsziele | <p>Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse (Niveau A1 bis B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER)) oder Fachsprachenkenntnisse in modernen Fremdsprachen[#]. In Fachsprachenkursen erwerben die Studierenden Kenntnisse über ausgewählte Besonderheiten der Fachsprache der Landschaftsökologie auf Wort-, Satz-, und Textebene. Sie sind in der Lage, authentische Fachtexte unter Anwendung differenzierter Lese- und Hörstrategien zu rezipieren. Sie können sich in den behandelten akademischen und berufsbezogenen Situationen verständlich ausdrücken, an Diskussionen beteiligen und Präsentationen zu fachlichen Inhalten geben.</p> <p>Der Kurs Conference Skills führt zu stilistisch und fachsprachlich angemessener Kommunikationsfähigkeit in Englisch in wissenschaftlich geprägten Kommunikationssituationen.</p> |
| Modulinhalte | <p>Übungen in modernen Fremdsprachen entsprechend den Stufenvorgaben des GER</p> <p>Übungen in Fachsprachen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die fremdsprachliche Fachsprache der Landschaftsökologie/ der Geowissenschaften • Grundlegende Fachtermini • Relevante grammatische Strukturen, Aussprache und Umschrift von Fachtermini • Fachspezifische Textsorten • Lese- und Hörstrategien • Fertigkeitentwicklung im mündlichen und schriftlichen Bereich • Themenbereiche: Grundbegriffe und -probleme der Fachdisziplin • Sprachfunktionen: Fachliche Fragen formulieren und diskutieren; Vor- und Nachteile ausdrücken; Standpunkte herausarbeiten; Schlussfolgerungen ziehen u.a.m <p>Seminar "Conference Skills"</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung der Sprechfertigkeiten • Präsentation und Diskussion in der Englischen Fachsprache <p>Seminare oder Selbstlerneinheiten nach Vorgabe des Faches</p> |

| | | | | | |
|---------------------------------|---|-----|--------------------|---------------|---------------|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung der Sprechfertigkeiten • Präsentation und Diskussion in der Englischen Fachsprache | | | | |
| Lehrveranstaltungen | zu erwerben sind 6 LP | SWS | Kontaktzeit (in h) | Selbststudium | Gesamtaufwand |
| | Moderne Fremdsprache (Ü) | 4 | 60 | 90 | 180 |
| | „Conference Skills“ (S, wo) (S) oder Seminar oder Übung (V/Ü, wo) | 2 | 30 | | |
| Leistungsnachweise | eine Klausur (100 Minuten) oder Portfolio (Portfolio in „Moderne Fremdsprachen“: 3 Leistungskontrollen, in Conference Skills - eine 10-minütige Präsentation mit Handout und Diskussion); Teilnahmebestätigungen in den Seminaren/Übungen | | | | |
| Angebot | Jährlich | | | | |
| Dauer | 1 oder 2 Semester | | | | |
| Empfohlene Einordnung | 1.-3. Semester | | | | |
| Empfohlene Vorkenntnisse | Abiturkenntnisse Englisch Für Fachsprachenkurse mindestens Niveau B1 | | | | |
| Voraussetzung | Mindestteilnehmerzahl für einen Fachsprachenkurs: 5 | | | | |

Fachsprachenkurse können in Englisch, Spanisch und Russisch angeboten werden.

| Wahlmodul E54: Internship (externes Berufspraktikum) | | | | |
|---|---|-----------------|---------------|---------------|
| Verantwortlicher | Vorsitzender des Prüfungsausschusses | | | |
| Qualifikationsziele | Der Studierende hat Einblicke in mögliche berufliche Tätigkeits- und Anforderungsfelder eines M. Sc. Landschaftsökologen erhalten und damit eine Entscheidungshilfe für seine berufliche Orientierung. Er hat Einblicke in organisatorische, soziale und fachliche Strukturen der betreuenden Einrichtung erhalten und an Aufgabenfeldern in der betreuenden Einrichtung mitgearbeitet. | | | |
| Modulinhalte | Folgende Aspekte können Teil eines Berufspraktikums sein: <ul style="list-style-type: none"> • Effektive Planung von Arbeitsabläufen • Mitarbeit an Arbeitsprozessen und Tätigkeitsfeldern der betreuenden Einrichtung • Eigene Studien zu einer gestellten Fragestellung • Aufbereitung und Präsentation gewonnener Ergebnisse | | | |
| Lehrveranstaltungen (in SWS, LP bzw. St.) | zu erwerben sind 6 LP | Kontaktzeit (in | Selbststudium | Gesamtaufwand |

| | | | | |
|---------------------------------|--|-----|----|-----|
| | | h) | | |
| | Berufspraktische Tätigkeit und Nachbereitung (4 Wochen) | 150 | 30 | 180 |
| Leistungsnachweise | Formlose schriftliche Bestätigung der betreuenden Einrichtung über das erfolgreiche Absolvieren des Praktikums (TB*); Praktikumsbericht* (10 Seiten) | | | |
| Angebot | Ständig - das Berufspraktikum kann in Forschungseinrichtungen, Betrieben, Behörden, Schutzgebietsverwaltungen, Verbänden oder anderen geeigneten Einrichtungen im In- und Ausland absolviert werden. | | | |
| Dauer | 1 Semester | | | |
| Empfohlene Einordnung | ab 2. Semester | | | |
| Empfohlene Vorkenntnisse | Keine | | | |

| Modul „Masterarbeit“ | | |
|-------------------------------|---|---------------|
| Verantwortlicher | Vorsitzender des Prüfungsausschusses | |
| Sprache | Englisch, Deutsch | |
| Qualifikationsziele | Der Studierende zeigt, dass er vertiefte Kenntnisse in der Planung einer komplexen Forschungsaufgabe besitzt. Er ist in der Lage ein Forschungsprogramm zu formulieren und eigenständig durchzuführen. Er besitzt die Fähigkeit, die Ergebnisse einer Forschungsarbeit schriftlich darzustellen und mündlich in einer Disputation (Verteidigung) zu präsentieren und zu diskutieren. | |
| Modulinhalte | <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung und Präsentation eines Arbeitsplans • Literaturstudium • Entwicklung einer methodischen Strategie zur Lösung der gestellten Aufgabe • Durchführung der Aufgabenstellung und Anwendung geeigneter Auswertemethoden • Diskussion der Ergebnisse und Einordnung in den thematischen Kontext • Zusammenschrift der Masterarbeit • Verteidigung | |
| Lehrveranstaltungen | zu erwerben sind 30 LP | Gesamtaufwand |
| | M.Sc.-Arbeit (Block: 6 Monate; 28 LP) | 900 |
| | Verteidigung der M.Sc.-Arbeit (S; 2 LP) | |
| Leistungsnachweis | Schriftliche Abfassung der M.Sc.-Arbeit, Verteidigung: Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse | |
| Angebot | Nach Vereinbarung | |
| Dauer | 1 Semester | |
| Zugangsvoraussetzungen | Begrenzte Teilnehmerzahl, Teilnahme nur mit Erlaubnis des Modulverantwortlichen | |

| | |
|---------------------------------|-----------------------|
| Empfohlene Einordnung | 4. Semester |
| Empfohlene Vorkenntnisse | Basis- und Wahlmodule |